

Scholz Holding GmbH Essingen

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
31. Dezember 2015



Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Scholz Holding GmbH, Essingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht in den Abschnitten "Darstellung der Lage des Konzerns", "Nachtragsbericht" sowie "Chancen-, Risiko- und Prognosebericht" hin. Dort wird ausgeführt, dass die Scholz-Gruppe sich in einer Verlust- und bilanziellen Überschuldungssituation sowie in einer andauernden angespannten Liquiditätssituation befindet. Für die wirtschaftliche, finanzielle und bilanzielle Sanierung der Scholz-Gruppe ist der Investoreneinstieg durch Chiho Tiande Group Limited, Hongkong, China, mit dem zugrundeliegenden Finanzierungs-, Sanierungs- und Restrukturierungskonzept, und die konsequente Umsetzung dieses Finanzierungs-, Sanierungs- und Restrukturierungskonzepts, die Begleitung der Restrukturierungs- und Sanierungsphase durch die neuen Gesellschafter, die kreditgebenden Banken, Factoring-Gesellschaften, Warenkreditversicherer und die Aufrechterhaltung der bisherigen Finanzierung notwendig. Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ist eine Verlängerung oder Refinanzierung der Mitte des Jahres 2017 auslaufenden Kredite zwingend erforderlich. Die Konzern-Geschäftsführung geht davon aus, dass die Mitte des Jahres 2017 auslaufenden, erstrangig besicherten Finanzierungen mit einem Volumen in Höhe von 70 Mio. EUR mit den bestehenden Gläubigern verlängert bzw. durch neue Gläubiger ersetzt werden können sowie die von der Chiho Tiande Group Limited vorgesehene Zuführung neuer liquider Mittel in Höhe von 50 Mio. EUR im Rahmen der Kreditzusage von 80 Mio. EUR langfristig zur Verfügung stehen und die Chiho Tiande Group Limited die Gesellschafterdarlehen in erforderlichem Umfang für nachrangig erklärt bzw. auf diese verzichtet. Die Konzern-Geschäftsführung geht weiterhin davon aus, dass die Voraussetzungen für eine ausreichende Liquidität und langfristig ausreichende Kapitalausstattung der Scholz-Gruppe auch im Hinblick auf die erforderlichen Finanzierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen über den 31. Dezember 2017 hinaus mit überwiegender Wahrscheinlichkeit eintreten werden und bilanziert daher unter der Annahme der positiven Unternehmensfortführung. Wir weisen ausdrücklich



darauf hin, dass der Fortbestand der Scholz-Gruppe davon abhängt, dass die Closing-Bedingungen des Restructuring Agreements vom 20. Juli 2016 für den Investoreneinstieg durch Chiho Tiande Group Limited sowie die weiteren im Lagebericht genannten Bedingungen von allen Vertragspartnern erfüllt werden und alle eingeleiteten und geplanten Maßnahmen des Sanierungs- und Restrukturierungskonzepts weiter umgesetzt werden, sodass die Scholz-Gruppe, insbesondere durch die Einräumung und Aufrechterhaltung ausreichender Kreditlinien durch den neuen Investor, die finanzierenden Banken und andere Gläubiger zahlungsfähig bleibt und der Prozess der weiteren Eigenkapitalbeschaffung erfolgreich beendet wird. Desweiteren weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der in den Konzernabschluss einbezogenen US-Gesellschaften davon abhängt, dass die Scholz Holding GmbH, Essingen, weiterhin, wie im Lagebericht beschrieben, Gesellschafter dieser US-Gesellschaften bleibt.

Stuttgart, 5. August 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern	Maurer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Scholz Holding GmbH, Essingen
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2014		Passiva	31.12.2014	
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
1. EDV-Software	1.152	1.067	II. Gewinnrücklagen		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.878	24.570	1. Gesetzliche Rücklagen	5.000	5.000
3. Geleistete Anzahlungen	652	659	2. Andere Gewinnrücklagen	2.279	2.279
	<u>14.682</u>	<u>26.296</u>		<u>57.279</u>	<u>57.279</u>
II. Sachanlagen			III. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-24.701	-24.422
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	278.163	307.395	IV. Ausgleichsposten für Fremdanteile	86.857	84.254
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.777	98.062	V. Konzernbilanzverlust	<u>-574.841</u>	<u>-334.001</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.499	17.642		<u>-512.686</u>	<u>-274.169</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.979	6.205		<u>-455.407</u>	<u>-216.890</u>
	<u>373.418</u>	<u>429.304</u>	VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	455.407	216.890
III. Finanzanlagen				0	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.263	28.618	B. Sonderposten		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.447	2.450	Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen	2.032	2.344
3. Beteiligungen			C. Rückstellungen		
a) an assoziierten Unternehmen	5.924	11.759	1. Rückstellungen für Pensionen	6.016	4.218
b) sonstige	12.586	14.306	2. Steuerrückstellungen	13.902	14.373
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.705	9.066	3. Sonstige Rückstellungen	45.871	40.703
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.569	4.682		<u>65.790</u>	<u>59.294</u>
6. Sonstige Ausleihungen	6.274	4.645	D. Verbindlichkeiten		
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	145	338	1. Anleihen	182.500	182.500
	<u>65.912</u>	<u>75.864</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	712.356	748.215
	454.012	531.464	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.987	235.651
B. Umlaufvermögen			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.564	4.411
I. Vorräte			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	91.744	80.481
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.711	43.209	6. Sonstige Verbindlichkeiten	55.301	79.442
2. Unfertige Erzeugnisse	4.518	3.424		<u>1.194.451</u>	<u>1.330.700</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	87.456	120.166	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.804	3.195
4. Geleistete Anzahlungen	2.557	21.438	F. Passive latente Steuern	1.116	0
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-990	0			
	<u>118.251</u>	<u>188.237</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.071	170.818			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.535	45.880			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.531	26.560			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	76.027	153.685			
	<u>195.163</u>	<u>396.943</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36.450	37.415			
		349.865			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio	8	13			
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.900	4.080			
		5.908			
D. Aktive latente Steuern		0			
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	455.407	216.890			
	<u>1.265.192</u>	<u>1.395.533</u>		<u>1.265.192</u>	<u>1.395.533</u>

Scholz Holding GmbH, Essingen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar -31. Dezember 2015

	TEUR	1.1.- 31.12.2014 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.289.854	3.122.067
2. Bestandsveränderung	-13.807	-8.049
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>0</u>	<u>76</u>
	<u>2.276.047</u>	<u>3.114.094</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>118.292</u>	<u>208.174</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.694.630	2.457.222
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>154.513</u>	<u>171.529</u>
	<u>1.849.143</u>	<u>2.628.751</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	143.718	158.638
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 871 (Vj. TEUR 983)	27.401	30.392
	<u>171.119</u>	<u>189.030</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	82.610	63.046
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>89.417</u>	<u>33.418</u>
	<u>172.027</u>	<u>96.464</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>323.591</u>	<u>417.622</u>
	<u>-121.541</u>	<u>-9.599</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	2.384	1.610
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 204 (Vj. TEUR 828)		
10. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-1.816	1.614
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	167	217
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.614	14.392
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5.968 (Vj. TEUR 8.685)		
13. Abschreibung auf Finanzanlagen	7.116	34.547
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.545	86.613
davon an verbundene Unternehmen TEUR 111 (Vj. TEUR 29)		
	<u>-73.312</u>	<u>-103.327</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-194.853</u>	<u>-112.926</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.450	3.914
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 22.270 (Vj. Ertrag TEUR 3.833)		
17. Sonstige Steuern	<u>14.730</u>	<u>6.181</u>
	<u>37.180</u>	<u>10.095</u>
18. Konzernjahresergebnis	-232.033	-123.021
19. Ergebnisvortrag	-355.101	-211.036
20. Konzernfremden zustehende Ergebnisanteile	<u>12.293</u>	<u>56</u>
21. Konzernbilanzergebnis	<u>-574.841</u>	<u>-334.001</u>

Scholz Holding GmbH, Essingen
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2015

	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-232.033	-123.021
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	89.726	97.593
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	6.496	8.297
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	82.543	63.812
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	199.027	126.761
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-171.303	-164.957
Verlust (+)/Gewinne (-) aus Anlageabgängen	-14.050	5.052
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	61.146	72.221
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2.384	-1.610
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	22.450	3.914
Ertragsteuerzahlungen	-7.127	-5.019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>34.491</u>	<u>83.043</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.389	437
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.075	-762
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.395	22.754
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.623	-32.738
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.558	19.056
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.684	-24.656
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	19.231	47.010
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>14.191</u>	<u>31.101</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-7.883	-5.574
Einzahlungen (+) aus der Darlehensaufnahme Gesellschafter	0	60.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme/Tilgung von (Finanz-) Krediten (Saldo)	-42.262	-159.970
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-50.145</u>	<u>-105.544</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-1.463	8.600
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	498	1.341
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.415	27.474
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>36.450</u>	<u>37.415</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	36.450	37.415
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>36.450</u>	<u>37.415</u>

Scholz Holding GmbH, Essingen
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2015

	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	Eigenkapital	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2013	50.000	-202.963	-22.863	-175.826	106.501	-3.604	102.897	-72.929
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-5.109	-465	-5.574	-5.574
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	1.772	182	1.954	-17.185	381	-16.804	-14.850
Übrige Veränderungen	0	-2.566	-1.741	-4.307	565	3.226	3.791	-516
	0	-794	-1.559	-2.353	-21.729	3.142	-18.587	-20.940
Konzernjahresergebnis	0	-122.965	0	-122.965	-56	0	-56	-123.021
31.12.2014	50.000	-326.722	-24.422	-301.144	84.716	-462	84.254	-216.890
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-7.893	10	-7.883	-7.883
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	129	-470	-341	-507	-330	-837	-1.178
Übrige Veränderungen	0	-21.230	191	-21.039	23.170	446	23.616	2.577
	0	-21.101	-279	-21.380	14.770	126	14.896	-6.484
Konzernjahresergebnis	0	-219.740	0	-219.740	-12.293	0	-12.293	-232.033
31.12.2015	50.000	-567.563	-24.701	-542.264	87.193	-336	86.857	-455.407

Scholz Holding GmbH, Essingen

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und zu den davon-Vermerken der Konzernbilanz in diesem Konzernanhang gemacht.

Die Posten der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung des Jahres 2015 sind aufgrund der Veräußerung der Edelstahl-Sparte gegen Ende des Jahres 2014 nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Konsolidierungskreis und Stichtag für den Konzernabschluss

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft Scholz Holding GmbH, Essingen (kurz: SHG), alle direkt und indirekt gehaltenen Konzerngesellschaften einbezogen, sofern nicht besondere Ausschluss- oder Wesentlichkeitsgründe vorliegen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2015 geändert. Im Berichtsjahr sind folgende Unternehmen **erstmalig einbezogen** worden:

- ▶ Noris Metallrecycling GmbH, Fürth (quotenkonsolidiert)
- ▶ Sava Promet d.o.o, Sesvete, Republik Kroatien (verschmolzen auf CE-ZA-R Centar za reciklazu, Zagreb, Republik Kroatien)
- ▶ Scholz Management Service GmbH, Frankfurt a. M.(vollkonsolidiert)
- ▶ Scholz TEP GmbH, Essingen (verschmolzen auf Scholz Industrieservice GmbH, Essingen)
- ▶ Unija Zama d.o.o., Kutina, Republik Kroatien (verschmolzen auf CE-ZA-R Centar za reciklazu, Zagreb, Republik Kroatien)

Im Berichtsjahr wurden folgende **Entkonsolidierungen** vorgenommen:

- ▶ Eco-Recycling d.o.o., Novi Sad, Republik Serbien (quotenkonsolidiert)
- ▶ Grundstücksmanagement Gröger GmbH, Günzburg (at equity)
- ▶ Grundstücksverwaltung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg (at equity)
- ▶ Istep d.o.o, Belgrad, Republik Serbien (quotenkonsolidiert)
- ▶ SCH-Stahl Trade s.r.o., Prag, Tschechische Republik (vollkonsolidiert)

Die Gesellschaft Scholz Recycling GmbH, Wien, Österreich wurde im Berichtsjahr auf die Gesellschaft Scholz Trading GmbH, Wien, Österreich verschmolzen. Die Scholz Trading GmbH, Wien, Österreich firmiert seither unter der Bezeichnung Scholz Austria Holding GmbH, Wien, Österreich.

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Aus den genannten Veränderungen haben sich insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft insgesamt 94 (inklusive assoziierten Unternehmen) Gesellschaften einbezogen. Weitere 90 Gesellschaften wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um Gesellschaften, die für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) sind. Diese Unternehmen haben zusammen einen Umsatz bzw. eine Bilanzsumme, die aus Sicht des Gesamtkonzerns als unwesentlich einzuschätzen sind.

72 Gesellschaften, an denen die Scholz Holding GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

17 Gesellschaften, die ein in den Konzernabschluss einbezogenes Mutter- oder Tochterunternehmen gemeinsam mit einem nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen führt, werden mit dem Anteil der direkten Muttergesellschaft gem. § 310 HGB im Wege der Quotenkonsolidierung einbezogen. Die Beteiligungen an 5 Gesellschaften (assoziierte Unternehmen) werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

Eine Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Muttergesellschaft Scholz Holding GmbH ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2015.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich **nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen** erstellt. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, im Wesentlichen unverändert, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte aus Jahresabschlüssen und aus der Erstkonsolidierung von Anteilen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern im Konzern linear vor.

Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte in Einzelabschlüssen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben, da die Branche nur langfristigen Änderungen unterliegt. Die Nutzungsdauer von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung beträgt acht Jahre. Die Nutzungsdauern spiegeln das aktuell vorherrschende Marktumfeld in Bezug auf die Amortisationszeiten der Branche wider. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Marktumfeld nachhaltig anhält.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert, teilweise mit niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt.

Die Zugänge bzw. Abgänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten im Wesentlichen die anteiligen Jahresergebnisse sowie weitere Kapitalveränderungen.

Vorräte bewerten wir grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Vorratsbestände, die als Grundgeschäft in eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB einbezogen werden, werden nach der Einfrierungsmethode zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge gebildet. In den Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kredit- und Ausfallrisiko bilanziert.

Sonderposten wurden für Investitionszuschüsse und -zulagen gebildet. Die Bilanzierung von Ansprüchen aus Investitionszulagen unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt im Zeitpunkt ihrer Entstehung. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über die Mittelbindungsfrist.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsungen wurde grundsätzlich pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz in Höhe von 3,89 % (Vj. 4,58 %) verwendet, herausgegeben von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2015. Vereinzelt kamen leicht abweichende Zinssätze zur Anwendung. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit bis zu 2,00 % und erwartete Rentensteigerungen ebenfalls mit bis zu 2,00 % berücksichtigt. Eine Fluktuation wurde nicht in die Ermittlung mit einbezogen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungsansprüche. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich des Guthabens aus Beitragsrückerstattungen und entspricht damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung laufzeitadäquater Zinssätze abgezinst. Bei der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen kommt ein Rechnungszinsfuß von 3,94 % (Vj. 4,58 %) p. a. zum Ansatz, und eine Fluktuation wurde unverändert zum Vorjahr mit 1,5 % bis 10 % berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen alternativ sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode",

wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Latente Steuern

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit Ausnahme der nichtabnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (hier: Grundstücke) und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge und Zinsvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten, unter Beibehaltung der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB) in der Weise vorgenommen, dass der Anschaffungswert der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden bilanziellen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurde. Sofern sich aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung aktivische Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese zunächst zu den Vermögensgegenständen (Grundstücke, Gebäude, Technische Anlagen, Andere Anlagen) insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Wert (Verkehrswert) über dem Buchwert lag.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die nach dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, durchgeführt. Wurden Tochterunternehmen nicht zum Erwerbszeitpunkt, sondern später einbezogen, wurde dieser Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung zugrunde gelegt. Im Rahmen der Neubewertungsmethode wird der Wertansatz der konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem darauf entfallenden (neubewerteten) Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das mit dem Betrag angesetzt wurde, der dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht. Passive latente Steuern wurden insoweit gebildet, als der beizulegende Zeitwert die steuerlichen Buchwerte der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit Ausnahme der nichtabnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (hier: Grundstücke) überstiegen hat.

Sofern sich aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung aktivische Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer von grundsätzlich vier bzw. acht (seit dem Geschäftsjahr 2012) Jahren abgeschrieben wurden. Für zum 31. Dezember 2011 bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte wurde der Buchwert derselben entsprechend auf die Restnutzungsdauer verteilt. Passivische Unterschiedsbeträge werden ertragswirksam aufgelöst.

Für Gemeinschaftsunternehmen gelten die zu den Tochterunternehmen gemachten Ausführungen entsprechend.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden at equity nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs bilanziert. Bei den assoziierten Unternehmen erfolgt keine Anpassung an die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden insgesamt in Höhe von TEUR 1.624 eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt TEUR 5.074 betreffen überwiegend Abschreibungen der Gesellschaften LSW Shredder, LLC, Casa Grande, Arizona, USA, Liberty Southwest Holding, LLC, Phoenix, Arizona, USA, Kovosrot Group CZ a.s., Prag, Tschechische Republik, und Uniscrap A/S, Kopenhagen, Dänemark.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen in Höhe von insgesamt TEUR 20.651 betreffen überwiegend Abschreibungen der Gesellschaften ScholzAlu Stockach GmbH, Stockach, Mercer Co., Sharon, Pennsylvania, USA, Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles, Ohio, USA, Fegert Recycling GmbH, Magdeburg, Kovosrot Group CZ a.s., Prag, Tschechische Republik, SRW metalfloat GmbH, Espenhain und Uniscrap A/S, Kopenhagen, Dänemark.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital bei at-equity Unternehmen beträgt TEUR -1.431 (Vj. TEUR 1.867).

Umlaufvermögen

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** haben TEUR 278 (Vj. TEUR 100) und von den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, TEUR 0 (Vj. TEUR 349) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 HGB nicht konsolidierte Unternehmen und enthalten überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten größtenteils Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** haben TEUR 5.444 (Vj. TEUR 6.926) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Darlehen an **Gesellschafter** in Höhe von TEUR 3.916 (Vj. TEUR 4.551) enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert EUR 50.000.000,00 und ist eingeteilt in 50.000.000 Geschäftsanteile.

Der **Ausgleichsposten für Fremddanteile** beinhaltet die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach §§ 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. 298 Abs. 1 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	8.010
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.164
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.994
Verrechnete Aufwendungen	20
Verrechnete Erträge	60

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Eingangrechnungen und Rechtsstreitigkeiten, den Personalbereich sowie für Drohverluste, Abfallentsorgung und Sanierung gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich im Einzelnen wie folgt:

In TEUR	31.12.2015		Gesamt	31.12.2014	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit bis	gesamt
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre			
Art der Verbindlichkeit				1 Jahr	
1. Anleihen	0	0	182.500	0	182.500

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.909	3.625	712.356	82.746	748.215
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.987	0	96.987	234.711	235.651
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.634	502	55.564	3.266	4.411
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	90.618	0	91.744	14.315	80.481
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	47.906	0	55.301	66.598	79.442
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(7.105)	0	(7.105)	(4.897)	(4.897)
	(1.711)	0	(1.711)	(1.244)	(1.244)
	409.054	4.127	1.194.451	401.636	1.330.700

Im Berichtsjahr wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der S-Einkaufs GmbH, Giengen an der Brenz (48,3 Mio. EUR), als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt. Im Vorjahr wurde der entsprechende Betrag (53,5 Mio. EUR) als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Anleihe mit einer Verzinsung von 8,5 % p.a. hat eine Laufzeit bis März 2017.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen aus einem syndizierten Kredit, einem syndizierten Immobilienkredit und diversen Schuldscheindarlehen. Zum 31. Dezember 2015 valutieren diese mit 494,0 Mio. EUR, 40,8 Mio. EUR und 43,2 Mio. EUR. Ursprünglich ausgereicht wurden für den syndizierten Kredit und den Immobilienkredit 500 Mio. EUR bzw. 60 Mio. EUR.

Die Laufzeiten des syndizierten Kredits und des syndizierten Immobilienkredits sowie eines Großteils der Schuldscheindarlehen waren bis zum 31. Januar 2017 festgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden keine Tilgungszahlungen für den syndizierten Kredit und den syndizierten Immobilienkredit vereinbart.

Am 4. Dezember 2015 wurde eine temporäre Erhöhung des syndizierten Kredites vereinbart. Diese Bridge Facility wird einzelnen Gesellschaften der Scholz Gruppe innerhalb des deutschen Cash Pools zur Verfügung gestellt und valutiert zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 30,0 Mio. EUR.

Im Rahmen der zwischen der Scholz Holding GmbH und der Landesbank Baden-Württemberg bestehenden Gläubigervereinbarung sind der syndizierte Kredit einschließlich der Bridge Facility, der syndizierte Immobilienkredit sowie die Schuldscheindarlehen durch inländische Sicherheiten und Garantieerklärungen von Gesellschaften der Scholz-Gruppe abgesichert. Diesbezüglich sind im Wesentlichen Zessionen nicht im ABS-Programm einbezogener Forderungen, Sicherungs-

übereignungen der Warenbestände, Verpfändung von freien Bankkonten und Grundschulden der wesentlichen inländischen Betriebsstandorte vereinbart worden.

Die Scholz Holding GmbH hatte am 9. Dezember 2014 eine Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 10 Mio. EUR übernommen. Diese Inhaberschuldverschreibung wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und valuiert zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 6,9 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 85,7 Mio. EUR (Vj. 71,3 Mio. EUR) Gesellschafter, im wesentlichen Darlehensgewährungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 696,6 Mio. EUR besichert. Dies stellt gleichzeitig den Gesamtbetrag der besicherten Verbindlichkeiten dar.

Latente Steuern

Die saldiert ausgewiesenen aktiven (4,6 Mio. EUR) und passiven (5,7 Mio. EUR) latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Abschreibungen im Anlagevermögen (passiv), Vorräten (passiv), Rückstellungen (aktiv), steuerlichen Verlust- inkl. Zinsvorträgen (aktiv) und stillen Reserven im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (passiv). Insgesamt ergeben sich nach Saldierung zum Stichtag passive latente Steuern in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj. 20,5 Mio. EUR aktive latente Steuern).

Der Berechnung wurde für die inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 16 % bis 31 % zugrunde gelegt. Auf körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 10,1 Mio. EUR (Gesamtkonzern) wurden latente Steueransprüche berücksichtigt. Daneben bestehen körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 110 Mio. EUR sowie Zinsvorträge in Höhe von 149 Mio. EUR (Gesamtkonzern), für die eine Steuerentlastung innerhalb von fünf Jahren nicht erwartet wird.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden und bestehen danach noch in folgender Höhe:

31.12.2015	31.12.2014
------------	------------

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	7.046	10.603
2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungs- Verträgen	<u>6.426</u>	<u>9.733</u>
	<u><u>13.472</u></u>	<u><u>20.336</u></u>

Von den Haftungsverhältnissen betreffen 2,5 Mio. EUR (Vj. 4,4 Mio. EUR) verbundene Unternehmen.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Schuldner als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von 72,7 Mio. EUR (Vj. 59,0 Mio. EUR). Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von 21,4 Mio. EUR zu zahlen.

Aus Operate-Leasing-Verträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert eine Gesamtbelastung für die Jahre 2016 bis 2025 in Höhe von 47,2 Mio. EUR. Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von 17,0 Mio. EUR zu bezahlen. Zweck dieser Verträge ist die Optimierung des Bestandes an liquiden Mitteln (geringere Kapitalbindung). Des Weiteren verbleiben sämtliche Risiken beim Leasinggeber. Wesentliche Risiken aus diesen Geschäften sind aktuell nicht zu erkennen.

Der aktuelle Rahmenvertrag über den Ankauf von Forderungen im Rahmen von Asset-Backed-Securities (ABS), abgeschlossen am 5. November 2009, umfasst derzeit 6 Scholz Konzerngesellschaften. Die ABS-Vereinbarungen wurden im November 2015 dahingehend angepasst, dass nunmehr nur noch Forderungen von bis zu 151,5 Mio. EUR auf den Käufer übertragen werden können. Der Vertrag beinhaltet Abschläge auf den Kaufpreis i.H. von 1,0 %. Die SHG bzw. die teilnehmenden Scholz Gesellschaften haben als Verkäufer weiterhin für den Käufer die Einziehung und die Debitorenbuchhaltung für die verkauften Forderungen gegen eine Servicing Fee zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 93,4 Mio. EUR (Vj. 177,3 Mio. EUR) im Rahmen des ABS-Programms verkauft.

Ein bestehender Factoring-Rahmenvertrag ermöglicht es, Forderungen bis zu einem Gesamtbetrag von 20,0 Mio. EUR zu verkaufen. Diese Kundenforderungen ergeben sich aus verschiedenen Scholz Gruppengesellschaften im In- und Ausland. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vj. 15,2 Mio. EUR) verkauft.

Aufgrund dieser außerbilanziellen Geschäfte ergeben sich zum Bilanzstichtag eine Verkürzung der Bilanz und eine Stärkung der Liquiditätslage. Wesentliche Risiken aus diesen Geschäften sind hieraus aktuell nicht zu erkennen, wobei der Umfang der Nutzung des ABS-Programms als auch des Factoring-Rahmenvertrags von den jeweiligen gewährten bzw. gezeichneten Kreditlimiten der Debitoren abhängig ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden die anfallenden Finanzierungskosten entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme grundsätzlich weiterbelastet, wobei teilweise abhängig von den jeweiligen Financial Ratios Ab- und Aufschläge vorgenommen werden, um insgesamt eine marktgerechte Verzinsung abbilden zu können.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen Forderungen gegenüber einem Gesellschafter in Höhe von TEUR 3.916, die nicht marktüblichen Konditionen unterliegen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Der Scholz Konzern ist aufgrund seines Geschäftsmodells, der geographischen Ausrichtung sowie seiner Finanzierungsstruktur diversen Risiken in den Bereichen Rohstoffe, Währungen und Zinsen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die SHG in allen drei Bereichen derivative Finanzinstrumente (nachfolgend auch als Sicherungsgeschäfte oder Sicherungsinstrumente bezeichnet) ein.

Rohstoffpreissrisiken

Zur Absicherung möglicher Rohstoffpreisschwankungen der konzernweiten physischen Gesamtrisikoposition innerhalb der Scholz Gruppe wurde im Berichtsjahr in den Konzernunternehmen eine Hedge-Position geführt. Als Sicherungsinstrumente wurden gemäß Hedge-Policy **Financial Futures** (i. d. R. 3-Months Seller) mit den jeweiligen Brokern an der London Metal Exchange (LME) eingesetzt. Diese Geschäfte sind nicht auf physische Lieferung, sondern auf Barausgleich ausgerichtet. Zum Bilanzstichtag waren bei den Brokern angemessene Margenlinien vorhanden, um die relevanten Rohstoffvolumen entsprechend der definierten Hedge-Policy zu sichern.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der konzernweiten Gesamtposition

Bei der Ermittlung der konzernweiten Gesamtrisikoposition werden im Konzernverbund bestehende Lagerbestände, inklusive abgeschlossener preisfixierter Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen, sowie bereits durch Tochterunternehmen abgeschlossene Sicherungsgeschäfte mit berücksichtigt. Bevor Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, wird die Gesamtrisikoposition in hedgebare und nicht hedgebare Positionen

unterteilt (Trennungsmerkmale sind die Korrelation sowie Handelsliquidität börsennotierter oder im OTC-Markt verfügbarer Sicherungsinstrumente).

Im Ergebnis werden sämtliche derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Rohstoffpreisschwankungen, die zur Absicherung der im Rahmen des Risikomanagements überwachten konzernweiten Hedge-Position abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, per 31. Dezember 2015 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Im Einzelnen ergeben sich zum Bilanzstichtag die folgenden nach § 314 Nr. 11 HGB notwendigen Angaben zu diesen Finanzinstrumenten:

a) Art und Umfang

Die Summe der im Rahmen des Risikomanagements überwachten konzernweiten Gesamtrisikoposition (vor Sicherungsgeschäften), welche auf Basis eines Macro Hedges gesteuert wird, beträgt für Fe-Schrott 41,2 Mio. EUR (Nettokäufe) und für NE-Metalle 32,1 Mio. EUR (Nettokäufe). Dem stehen Sicherungsgeschäfte von 9,4 Mio. EUR (Nettoverkäufe) bezüglich der NE-Metalle gegenüber. Von diesem Betrag entfallen 4,2 Mio. EUR auf Kupfer und 0,4 Mio. EUR auf Aluminium von der SHG, 1,4 Mio. EUR auf Kupfer und EUR 0,8 auf Aluminium von der SRG und 2,6 Mio. EUR auf Aluminium von der ScholzAlu Stockach. 4,8 Mio. EUR werden in Bewertungseinheiten einbezogen. Die Sicherungsgeschäfte beinhalten **Financial Futures**. Die konzernweite Hedgequote ermittelt sich auf Basis der Tonnage und beträgt für Fe-Schrott 13,49 % und für NE-Metalle 50,47 % (jeweils bezogen auf die Gesamtsumme der überwachten hedgebaren und nicht hedgebaren Metalle).

b) Beizulegende Zeitwerte

Der Marktwert aller Sicherungsinstrumente (Netto-Position) war zum Bilanzstichtag für NE-Metalle positiv mit umgerechnet TEUR 300. Dieser Betrag teilt sich auf in TEUR 256 für Kupfer, TEUR 2 für Aluminium und TEUR 42 für Nickel. Da dieser Wert nicht realisierten Gewinnen entspricht, wurde er im Konzernabschluss nicht bilanziert. Gleichfalls war die Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Bilanzstichtag nicht notwendig. Die beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ermitteln sich aus der Bewertung an der London Metal Exchange (LME) am Bilanzstichtag. Das Gesamtergebnis der in der Berichtsperiode abgerechneten Kontrakte wird saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

c) Buchwerte

Das Kontrahentenrisiko wurde beim Bilanzansatz in ausreichender Höhe berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgt auch unterjährig eine regelmäßige Überprüfung der Kontrahentenrisiken im Rahmen der abgehaltenen Sitzungen des Commodity Risk Committee.

d) Bildung von Bewertungseinheiten

Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB im Konzern und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ergibt sich für diese Sicherungsgeschäfte, mit Ausnahme bereits geleisteter bzw. erhaltener Marginzahlungen sowie Zahlungen aufgrund abgerechneter Kontrakte, kein gesonderter Bilanzansatz. Die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß konzerninterner Vereinbarungen die physischen Risikopositionen (Grundgeschäfte) zur Einhaltung der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Hedgequote bei Bedarf unverzüglich nach Entstehung abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte (sog. Plain Vanilla-Kontrakte) erfolgt der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsstromänderungen i. d. R. im Zeitraum von drei Monaten bzw. wird im Zeitablauf je nach Bedarf durch entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte um weitere drei Monate verlängert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt sowohl prospektiv als auch retrospektiv auf Grundlage der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Kennzahlen/ Frühwarnsignale bei Macro Hedges und der „Critical-Terms-Match-Methode“ bei Micro Hedges. Gebildet wurden insgesamt angabepflichtige Bewertungseinheiten mit einem Volumen in Höhe von 14,7 Mio. EUR nach § 314 Nr. 15 HGB.

Währungsrisiken

Das Risikomanagement der Scholz Gruppe von Währungsthemen ist vorrangig darauf ausgerichtet, (i) wesentliche Ergebnisschwankungen aus Währungsrisiken zu vermeiden sowie (ii) Währungsrisiken bestmöglich zu eliminieren und damit zu minimieren. Im Rahmen des Risikomanagements werden daher folgende Währungen überwacht und ggf. gesichert: AUD/EUR, CZK/EUR, DKK/EUR, GBP/EUR, HRK/EUR, HUF/EUR, MXN/EUR, PLN/EUR, RON/EUR, RSD/EUR, USD/EUR, PLN/USD und USD/RON. Währungsrisiken bestehen bei der Scholz Gruppe aus zahlreichen Hintergründen (u. a. Guthaben, Kredite, Beteiligungspositionen, Rohstoffpreissicherungen, operative Cash Flows) in diversen Währungspaaren. Im Rahmen der Wahrnehmung ihrer zentralen Treasury-Aufgaben werden die meisten Sicherungsgeschäfte direkt durch die SHG abgeschlossen. Dementsprechend dienen die durch die SHG abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente neben der Absicherung eigener Positionen insbesondere auch der Absicherung konzernweiter Währungsrisiken. Zur

Absicherung der Währungsrisiken werden **Devisentermingeschäfte** sowie vereinzelt **Devisenoptionen** mit Kreditinstituten eingesetzt.

Die gemäß Risikomanagement zu überwachende Gesamtrisikoposition beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2015 umgerechnet 207,5 Mio. EUR. Im Einzelnen bestehen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten, angabepflichtigen Finanzinstrumente nach § 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB (Angabe je Fremdwährung). Dabei handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte mit Banken:

Währungspaar	Nominalbetrag (Netto-Käufe (+) / Netto-Verkäufe (-))	Beizulegender Zeitwert
<i>USD/EUR</i>	-35,0 Mio. USD	-0,1 Mio. EUR
<i>PLN/EUR</i>	+2,4 Mio. PLN	+0,0 Mio. EUR
<i>PLN/USD</i>	+0,2 Mio. PLN	+0,0 Mio. EUR
<i>USD/RON</i>	-0,7 Mio. USD	-0,1 Mio. EUR

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte entsprechen dem durch den jeweiligen Kontraktpartner ermittelten Marktwert und errechnen sich als Barwerte der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2014 ergibt sich eine Verringerung des beizulegenden Zeitwerts von -2,4 Mio. EUR um +2,2 Mio. EUR auf -0,2 Mio. EUR.

Die in der Berichtsperiode abgerechneten Kontrakte werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Marktwerte sämtlicher offener bzw. noch nicht abgerechneter Kontrakte zum Stichtag, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, wurden aufgrund der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ohne Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige stichtagsbedingte Auswirkungen negativer Marktwerte aus Übersicherungen wurden - sofern wesentlich für die Gesamtaussage des Jahresabschlusses - durch die Bildung entsprechender Drohverlustrückstellungen im Konzernabschluss berücksichtigt.

Aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ergibt sich für die in Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäfte kein gesonderter Bilanzansatz. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum grundsätzlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik die Grundgeschäfte unverzüglich nach Entstehung in Höhe der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Hedgequote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte betragen zwischen einem und drei Monaten. Aufgrund der Nutzung

standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung sowohl der prospektiven als auch der retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung werden im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierte Kennzahlen/Frühwarnsignale für Macro Hedges verwendet.

Die Hedgingstrategie sieht die Absicherung von 60 % - 100 % hinsichtlich der jeweiligen relevanten konzernweiten Risikopositionen vor. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 lagen die konzernweiten Hedgingquoten in allen wesentlichen Währungen im Rahmen der definierten Bandbreiten. Beim Währungspaar USD/EUR lag die Hedgingquote bei 63 %. Im Einzelnen wurden die konzernweiten Fremdwährungspositionen der SHG über folgende Macro Hedges abgesichert:

Währung	Risikoposition	Abgesichertes Volumen (Netto-Käufe (+) / Netto-Verkäufe (-))
<i>USD/EUR</i>	+55,2 Mio. USD	-35,0 Mio. USD
<i>PLN/USD</i>	+0,2 Mio. PLN	-0,1 Mio. PLN
<i>USD/RON</i>	+0,6 Mio. USD	-0,7 Mio. USD

Zinsrisiken

Nachdem sich die Scholz Gruppe überwiegend variabel refinanziert, werden Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichem Fremdkapital durch entsprechende Zinnsicherungsgeschäfte (i. d. R. Zinsswaps) begrenzt. Zum Stichtag betrug die konzernweite variabel verzinsliche Gesamtrisikoposition vor Hedging 801 Mio. EUR. Die Gesamtsumme der dem gegenüberstehenden Zinnsicherungsgeschäfte im Konzernverbund betrug 271,2 Mio. EUR. Die Gesamtsumme der Zinnsicherungsgeschäfte beträgt 270,7 Mio. EUR (davon 307,5 Mio. EUR Payer-, sowie 36,7 Mio. EUR Receiverwaps) und 3,3 Mio. DKK. Die Laufzeiten enden zwischen 2016 und 2018. Die Zinnsicherungsgeschäfte sind ausschließlich gegen bereits vorhandene Kreditvalutierungen abgeschlossen worden und bilden zusammen mit diesen Hedges im Sinne einer Bewertungseinheit. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 lag die konzernweite Hedgingquote mit 34 % innerhalb der im Rahmen des Risikomanagement definierten Bandbreite von 20 % - 60 %.

Die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte entsprechen den Marktwerten aus der Treasury-Software und ermitteln sich als Barwerte der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des von der Erste Bank der österreichischen Sparkasse, Wien, Österreich, zur Verfügung gestellten

Terminkurses am Bilanzstichtag. Hieraus ergaben sich in Summe negative Marktwerte in Höhe von 25,28 Mio. EUR.

In der Berichtsperiode abgerechnete Kontrakte werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für Payerswaps mit Nominalvolumen i. H. v. 77,5 Mio. EUR und einen Receiverswap mit einem Nominalvolumen i. H. v. 36,7 Mio. EUR wurden Bewertungseinheiten gebildet. Die Marktwerte dieser Zinsswaps wurden aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ergibt sich für diese Sicherungsgeschäfte, mit Ausnahme etwaiger Zinsabgrenzungen, kein gesonderter Bilanzansatz. Der Ausweis des abzugrenzenden Zinsaufwands erfolgt in der Bilanzposition "Sonstige Verbindlichkeiten". Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum grundsätzlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Hedgequote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung sowohl der prospektiven als auch der retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung werden die im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Kennzahlen/ Frühwarnsignale für Hedges, die in Bezug auf die Absicherung der konzernweiten variabel verzinslichen Gesamtrisikoposition bestehen, verwendet.

Außerdem bestehen zum Stichtag Zinsgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde. Diese Geschäfte betreffen Zinsswaps mit einem Nominalvolumen i. H. v. 230 Mio. EUR. Aufgrund einer geplanten Restrukturierung der Verbindlichkeiten bei der Scholz Holding GmbH wurde für die Zinsswaps eine Rückstellung i. H. v. 5,8 Mio. EUR gebildet. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Betrag, der für die Ablösung der Zinsswaps vorgesehen ist.

Weitere derivative Finanzinstrumente von Bedeutung bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2015 nicht.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2015 TEUR	2014 TEUR
Nach Absatzmärkten		
Inland	939.873	1.272.423
Ausland	1.349.981	1.849.644
davon Europäische Union	(947.609)	(1.200.656)
davon Rest der Welt	(402.372)	(648.988)
	2.289.854	3.122.067
Nach Tätigkeitsbereichen		
Fe-Schrott	1.366.933	1.837.047
NE-Metalle	716.657	959.098
Stahlhandel und -dienstleistungen	2.496	96.266
Aluminiumprodukte	68.792	69.476
Schmiedeaktivitäten	0	34.125
Sonstige Leistungen aus Recycling	134.976	126.054
	2.289.854	3.122.067

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 42,4 Mio. EUR (Vj. 28,5 Mio. EUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 13,6 Mio. EUR (Vj. 8,3 Mio. EUR) enthalten. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (5,3 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR)) und die Auflösung von Wertberichtigungen (5,2 Mio. EUR (4,7 Mio. EUR)).

Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen nach Nr. 7a in Höhe von TEUR 23.797 enthalten.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Nr. 7b ausgewiesenen Abschreibungen stellen außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens i. S. d. § 253 Abs. 4 HGB dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 49,6 Mio. EUR (Vj. 30,1 Mio. EUR).

Finanzergebnis

Aus der Abzinsung von Rückstellungen sind Zinserträge in Höhe von TEUR 48 (Vj. TEUR 24) und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 163 (Vj. TEUR 343) entstanden.

In den Ergebnissen aus assoziierten Unternehmen sind Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.867 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 22.450. Hiervon resultieren TEUR 21.607 aus den saldierten latenten Steueraufwendungen/-erträgen.

Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 10 Mio. EUR (Vj. TEUR 0) enthalten.

Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Vom Finanzmittelfonds entfallen zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.431 (Vj. TEUR 1.684) auf quotaal einbezogene Unternehmen.

2015 wurden an Zinsen und Ertragsteuern TEUR 69.335 (Vj. TEUR 80.865) bzw. TEUR 9.117 (Vj. TEUR 6.581) bezahlt. An Steuereinzahlungen wurden TEUR 1.990 (Vj. TEUR 1.562) vereinnahmt.

Die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Abschreibungen nach Nr. 7 b).

Erworbene und verkaufte Bestände an Vermögensgegenständen und Schulden betreffen:

In TEUR	Erworbene Vermögensgegenstände	Veräußerte Vermögensgegenstände
Anlagevermögen	2.692	5.368
Vorräte	659	1.427
Forderungen	643	1.207
	Erworbene Schulden	Veräußerte Schulden
Verbindlichkeiten	4.937	2.331

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Oliver Scholz, Aalen, Dipl.-Betriebswirt (BA) (Vorsitzender)
 Dr. Kay Oppat, Zürich, Schweiz, Dipl.-Wirtschaftsingenieur (bis zum 1. Februar 2016)
 Parag-Johannes Bhatt, Heidenheim an der Brenz, Dipl.-Kaufmann (bis zum 1. Februar 2016)
 Shinji Kashihara, Stuttgart, Bachelor of Architecture (bis zum 28. September 2015)
 Atsushi Mizuno, Stuttgart, Bachelor of Economics (bis zum 28. September 2015)
 Neil Robson, Ilkley, Vereinigtes Königreich, BSc (Hons) in Mathematics (ab dem 1. Februar 2016)
 Michael Thomas, Sevenoaks Weald, Vereinigtes Königreich BSc (Hons) in Geography (ab dem 1. Februar 2016)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und Kredite an die Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für 2015 TEUR 1.454.

An ein Geschäftsmitglied wurde ein Kredit gewährt. Zum 31. Dezember 2015 belief sich der Betrag auf 3,9 Mio. EUR. Der Kredit wurde mit 3-Monats-Euribor zzgl. 300 bps verzinst.

Als Sicherheit für die Rückführung des Darlehens dienen alle Dividendenansprüche des Darlehensnehmers gegen die Scholz Holding GmbH in einer Höhe bis zu TEUR 5.000 (Höchstbetrag), soweit diese nach dem 30. Juni 2020 entstehen.

Der Darlehensgeber kann das Darlehen ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Darlehensnehmers weder teilweise noch vollständig veräußern, übertragen oder abtreten.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB belief sich auf TEUR 873. Davon entfielen TEUR 562 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 204 auf Steuerberatungsleistungen und TEUR 107 auf sonstige Leistungen und Bestätigungsleistungen.

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalstand im Konzern betrug im Berichtsjahr 5.105 (Vj. 5.782) Mitarbeiter (ohne Auszubildende), wovon 3.658 (Vj. 4.135) gewerbliche Arbeitnehmer und 1.447 (Vj. 1.647) Angestellte sind. Darin enthalten sind 505 (Vj. 311) gewerbliche Arbeitnehmer und 125 (Vj. 125) Angestellte von Unternehmen, die nach § 310 HGB nur anteilmäßig einbezogen wurden.

Essingen, 5. August 2016

Die Geschäftsführung

Oliver Scholz (Vorsitzender)

Neil Robson

Michael Thomas

Scholz Holding GmbH, Essingen
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte			
	1.1.2015	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2015	1.1.2015	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. EDV-Software	7.815	31	-255	1.011	797	243	8.048	6.748	28	-260	566	186	0	6.896	1.152	1.067
2. Geschäfts- oder Firmenwert	122.126	2.270	-492	27	6.022	0	117.909	97.556	2.046	-320	11.183	5.434	0	105.031	12.878	24.570
3. Geleistete Anzahlungen	692	6	0	64	73	0	689	33	4	0	0	0	0	37	652	659
	130.633	2.307	-747	1.102	6.892	243	126.646	104.337	2.078	-580	11.749	5.620	0	111.964	14.682	26.296
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	489.798	3.472	-1.351	3.884	9.404	4.033	490.432	182.403	1.397	0	32.997	4.528	0	212.269	278.163	307.395
2. Technische Anlagen und Maschinen	363.091	10.202	-1.981	7.001	11.670	3.335	369.978	265.029	7.961	-987	30.427	8.253	24	294.201	75.777	98.062
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.392	3.533	-198	6.144	12.262	170	107.779	92.750	3.458	-181	7.436	9.159	-24	94.280	13.499	17.642
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.223	67	-103	7.594	0	-7.802	5.979	18	0	-18	0	0	0	0	5.979	6.205
	969.504	17.274	-3.633	24.623	33.336	-264	974.168	540.200	12.816	-1.186	70.860	21.940	0	600.750	373.418	429.304
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.476	-3.157	-1.383	557	2.324	0	82.169	59.858	-3.154	0	3.227	2.025	0	57.906	24.263	28.618
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.442	-785	0	0	0	-3.503	14.154	15.992	-785	0	0	0	-2.500	12.707	1.447	2.450
3. Beteiligungen																
a) an assoziierten Unternehmen	12.609	0	0	12	5.212	0	7.409	850	0	0	1.485	850	0	1.485	5.924	11.759
b) sonstige	24.758	-15	0	162	503	22	24.424	10.452	-14	0	1.400	0	0	11.838	12.586	14.306
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.565	1	0	3.076	4.607	3.173	14.208	3.499	0	0	1.003	3.499	2.500	3.503	10.705	9.066
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.746	7	-150	4	1	0	4.606	64	7	-35	1	0	0	37	4.569	4.682
6. Sonstige Ausleihungen	5.795	1	0	1.374	75	329	7.424	1.150	0	0	0	0	0	1.150	6.274	4.645
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	338	0	0	11	204	0	145	0	0	0	0	0	0	0	145	338
	167.729	-3.948	-1.533	5.196	12.926	21	154.539	91.865	-3.946	-35	7.116	6.374	0	88.626	65.913	75.864
	1.267.866	15.633	-5.913	30.921	53.154	0	1.255.353	736.402	10.948	-1.801	89.725	33.934	0	801.340	454.013	531.464

Scholz Holding GmbH, Essingen
Konzern-Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2015 in TEUR	Jahres- ergebnis 2015 in TEUR	An- merkung
I. Neben dem Mutterunternehmen einbezogene Unternehmen				
<u>Inland</u>				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
Scholz Edelstahl GmbH, Essingen	100,00	-101.339 ⁸⁾	-94.064 ⁸⁾	V
SES Schmiedeholding GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	-56.810	-3.794	V
Scholz Recycling GmbH & Co. KG-Teilkonzern				
Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen	100,00 ¹⁾	1.169	66	V
EHG Verwaltungs-GmbH, Espenhain	100,00 ¹⁾	41	1	V
Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Espenhain	50,00 ¹⁾	111	-269	V
EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt	50,00 ¹⁾	5.149	572	Q
ESM Schrott- und Metallhandel GmbH, Schönebeck	100,00 ¹⁾	1.801	24 ²⁾	V
Fegert Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	6.524	-2.245 ²⁾	V
Geweniger Recycling GmbH, Meuselwitz	50,00 ¹⁾	3.448	-28	Q
Metallaufbereitung Zwickau GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	8.859	635	V
MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Bitterfeld-Wolfen	100,00 ¹⁾	487	7	V
Noris Metallrecycling GmbH, Fürth	50,00 ¹⁾	-660	-1.156	Q
Rohstoff-Recycling Verwaltung GmbH, Lauchhammer	100,00 ¹⁾	807	456 ²⁾	V
Scholz Industrieservice GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	50	702 ²⁾	V
Scholz Recycling GmbH & Co. KG, Essingen	100,00	40.697	-54.969	V
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH, Plochingen	75,00 ¹⁾	11.747	-692	V
SRT Schrott Recycling Thüringen GmbH, Saalfeld	100,00 ¹⁾	1.126	314 ²⁾	V
SRW metalfloat GmbH, Espenhain	100,00 ¹⁾	4.695	8.134 ²⁾	V
Stachelski GmbH, Ludwigsburg	75,00 ¹⁾	913	67	V
ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern				
ScholzAlu Stockach GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	5.143	-2.291	V
ScholzAlu Trading GmbH, Essingen	100,00	-618	-11.040	V
Andere einbezogene Unternehmen				
Container Service Gröger GmbH, Günzburg	50,00 ¹⁾	553	102	Q
Gröger GmbH, Günzburg	50,00	419	1	Q
L+N Recycling GmbH, Bubesheim	45,00 ¹⁾	1.578	103	Q
Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg	50,00	4.825	236	Q
Scholz International Holding GmbH, Essingen	100,00	158.494	-5	V
Scholz Internationale Handels GmbH, Essingen	100,00	-250	-56	V
Scholz Management Service GmbH, Frankfurt a.M.	100,00	24	1	V
Scholz Recycling Beteiligungs GmbH, Essingen	100,00	23	-2	V
Weißstrans Logistik GmbH, Bubesheim	50,00 ¹⁾	87	35	Q
<u>Ausland</u>				
Scholz Austria Holding GmbH, Wien-Teilkonzern				
Eisen Rath GmbH, Linz, Österreich	63,35 ¹⁾	543	18	V
Eisenhandel Gebeshuber GmbH, Steyr, Österreich	63,35 ¹⁾	3.673	1.674	V
Fritz Kuttin Gesellschaft mbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 ¹⁾	7.932	351	V
Kuttin Metall GmbH, Klagenfurt, Österreich	63,35 ¹⁾	2.504	280	V
Kuttin Recycling GmbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 ¹⁾	-331	-296	V
Scholz Austria GmbH, Wien, Österreich	63,35 ¹⁾	56.147	10.486	V
Scholz Austria Holding GmbH, Wien, Österreich	100,00 ¹⁾	38.310	3.096	V
Scholz Rohstoffhandel GmbH, Wien, Österreich	63,35 ¹⁾	20.791	7.057	V
Schrott-Waltnr Eisen, Metalle, Maschinen GmbH, Graz, Österreich	63,35 ¹⁾	5.688	2.116	V
Srot Gebeshuber s.r.o., Sokolnice, Tschechische Republik	63,35 ¹⁾	7.184	114	V
Uniscrap A/S-Teilkonzern				
Uniscrap A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	3.688	-3.236	V
Uniscrap Sverige AB, Älmhult, Schweden	100,00 ¹⁾	73	-270	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2015 in TEUR	Jahres- ergebnis 2015 in TEUR	An- merkung
Andere einbezogene Unternehmen				
Kroatien				
C.I.O.S. d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 ¹⁾	81.118	2.386	V
CE-ZA-R Centar za reciklazu d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 ¹⁾	20.968	637	V
Fratea d.o.o., Zagreb, Kroatien	25,72 ¹⁾	141	6	Q
Metis d.d., Kukuljanovo, Kroatien	27,33 ¹⁾	13.139	1.580	V
Rumänien				
Remat Bucuresti Sud S.A., Bukarest, Rumänien	47,11 ¹⁾	8.500	-478	Q
Remat Scholz Filiala Moldova s.r.l., Galati, Rumänien	98,60 ¹⁾	-271	5.461	V
Remat Scholz Filiala Oltenia s.r.l., Drobeta Turnu Severin, Rumänien	98,60 ¹⁾	-2.164	-1.040	V
Remat Scholz s.r.l., Bukarest, Rumänien	98,60 ¹⁾	9.054	-119	V
Remat Vrancea S.A., Focsani, Rumänien	48,60 ¹⁾	2.297	4	Q
Rematholding Co. s.r.l., Bukarest, Rumänien	50,00	17.740	562	Q
Rematinvest s.r.l., Cluj, Rumänien	50,00	5.099	-637	Q
Scholz Recycling International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00	15.726	-137	V
Serbien				
Centar za Reciklazu d.o.o., Belgrad, Serbien	58,72 ¹⁾	3.273	-3.559	V
METALIK-Co. d.o.o., Sabac, Serbien	58,72 ¹⁾	-1	-134	V
OTPAD d.o.o., Subotica, Serbien	46,10 ¹⁾	-392	109	V
Tschechische Republik				
Firemet s.r.o., Decin, Tschechische Republik	100,00	1.963	55	V
Kovosrot Group CZ a.s., Prag, Tschechische Republik	63,35 ¹⁾	25.558	-67	V
NOVOSCHROTT, spol. s.r.o., Chodov, Tschechische Republik	63,35 ¹⁾	186	-70	V
Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice, Tschechische Republik	50,45 ¹⁾	2.585	-140	V
USA				
Diamond Hurwitz Scrap LLC, Buffalo (New York), USA	57,00 ¹⁾	-3.299	-2.287	V
Interstate Alloys, LLC, Niles (Ohio), USA	22,80 ¹⁾	235	41	Q
Interstate Shredding, LLC, Girard (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	-1.695	-3.402	V
Kalischatarra Iron & Metal NM, LLC, Santa Teresa (New Mexiko), USA	28,50 ¹⁾	255	-98	Q
Kalischatarra Iron & Metal, LLC, El Paso (Texas), USA	28,50 ¹⁾	-4	-1	Q
Liberty Acquisitions Buckeye, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	171	-472	V
Liberty Iron & Metal Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	15.333	-55.645	V
Liberty Iron & Metal International Inc., Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	2	0	V
Liberty Iron & Metal Southwest, LLC, Phoenix (Arizona), USA	39,96 ¹⁾	18.597	1.716	V
Liberty Iron & Metal, LLC, Erie (Pennsylvania), USA	57,00 ¹⁾	6.139	-334	V
Liberty Southwest Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA	39,96 ¹⁾	428	-2.754	V
LNM Holdings, LLC, Dover (Delaware), USA	45,60 ¹⁾	51.163	-54.070	V
LNM International Inc., Phoenix (Arizona), USA	45,60 ¹⁾	2	1.029	V
LSW International Inc., Phoenix (Arizona), USA	39,96 ¹⁾	1	1.374	V
LSW Shredder, LLC, Case Grande (Arizona), USA	39,96 ¹⁾	-7.047	-1.363	V
Mercer Co., Sharon (Pennsylvania), USA	45,60 ¹⁾	4.176	-24.826	V
Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	7.881	-26.036	V
Premier Metals Group LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	315	-25.543	V
Scholz United States Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00 ¹⁾	13.460	-1.206	V
We Buy Scrap Liberty, LLC, Phoenix (Arizona), USA	39,96 ¹⁾	-550	-830	V
Übrige Länder				
CIBOS d.o.o., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	61,14 ¹⁾	8.578	-568	V
DINOS d.d., Ljubljana, Slowenien	61,14 ¹⁾	36.756	524	V
Euro Trend d.o.o., Ljubljana, Slowenien	51,43 ¹⁾	4.190	59	V
Kalischatarra S. de R.L., Chihuahua, Mexiko	28,50 ¹⁾	26.343	-259	Q
Scholz Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien	100,00	329	-3	V
Scholz Polska Sp. z o.o., Bedzin, Polen	100,00	9.884	-682	V
Scholz Recycling Kft., Tatabanya, Ungarn	100,00	-224	-611	V
Zaklad Przerobu Zlomu SKAW-MET Sp. z o.o., Skawina, Polen	100,00	160	-19	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2015 in TEUR	Jahres- ergebnis 2015 in TEUR	An- merkung
II. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen				
A. Haas - Schrott und Metalle GmbH, Wals, Österreich	16,47 ¹⁾	5.500	1.375	E
Green Metals Poland Sp. z o.o., Walbrzych, Polen	45,00	1.610 ⁷⁾	84 ⁷⁾	E
Nordhäuser Rohstoffhandel GmbH, Nordhausen	50,00 ¹⁾	2.855	-110	E
RVR Rohstoffverwertung Regensburg GmbH, Regensburg	50,00 ¹⁾	7.718	291	E
SPV Stahlhandel GmbH, Schechingen	50,00 ¹⁾	1.717 ³⁾	-78 ³⁾	E
Erläuterung der Anmerkungen:				
V	Vollkonsolidierung			
Q	Quotale Einbeziehung			
E	At-Equity-Konsolidierung			
III. Nach § 296 Abs. 1 und 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen				
<u>Inland</u>				
Scholz Recycling GmbH & Co. KG-Teilkonzern				
Adam Wachter & Sohn GmbH & Co. KG i.L., Ebersbach/Fils	75,00 ¹⁾	77	30	
Beck + Stachelski GmbH i.L., Plochingen	75,00 ¹⁾	2 ³⁾	3 ³⁾	
Scheutzwow GmbH, Balingen	46,50 ¹⁾	559 ⁶⁾	125 ⁶⁾	
Wachter GmbH i.L., Ebersbach/Fils	75,00 ¹⁾	38	.	
Andere nicht einbezogene Unternehmen				
Air-Service GmbH, Essingen	100,00	137	5	
RVW Rohstoffverwertung Weißenhorn GmbH, Essingen	100,00	-6.930 ³⁾	-1.012 ³⁾	
SIV Immobilien Verwaltungs-GmbH, Essingen	100,00	2.636	486	
Weißenhorner Grundstücks GmbH, Essingen	94,00 ¹⁾	134 ³⁾	771 ²⁾³⁾	
<u>Ausland</u>				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
FER LEASING s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00 ¹⁾	-8	0	
Heat Treatment Bohemia s.r.o., Prag, Tschechische Republik	98,00 ¹⁾	-2.924	-7.355	
Scholz Edelstahl BVBA, Antwerpen, Belgien	100,00 ¹⁾	-751	-59	
Scholz Edelstahl s.r.o., Kladno, Tschechische Republik	100,00 ¹⁾	-1.794	-360	
Kroatien				
CIAL d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	-1.152	-98	
CIOS SRF d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	7	31	
CIOS ENERGY d.o.o., Varazdin, Kroatien	51,43 ¹⁾	2	0	
DEPOS d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	4.478	302	
EKO-FLOR PLUS d.o.o., Varazdin, Kroatien	51,21 ¹⁾	312	461	
FeLION REX d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 ¹⁾	1	-1	
FELIS PRODUKTI d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	-1.353	-286	
Sava-Eko d.o.o., Sesvete, Kroatien	51,43 ¹⁾	i.L.	i.L.	
Rumänien				
Aced Invest International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00 ¹⁾	-4.814	-668	
Condor Recycling s.r.l., Oravita, Rumänien	97,78 ¹⁾	i.L.	i.L.	
Remat Dambovita S.A., Dambovita, Rumänien	47,49 ¹⁾	i.L.	i.L.	
USA				
Scholz International Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	-1.819	-153	
SOD Check Cashing, LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	k.A.	k.A.	

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2015 in TEUR	Jahres- ergebnis 2015 in TEUR	An- merkung
Übrige Länder				
Centar za Reciklaza d.o.o.e.l., Skopje, Mazedonien	100,00 ¹⁾	-2.639	17	
Centar za Reciklazu d.o.o., Niksic, Montenegro	58,72 ¹⁾	-336	-158	
CI-KOS-CRO GmbH L.L.C., Prishtina, Kosovo	90,00 ¹⁾	k.A.	k.A.	
CMA Recycling Corporation Ltd., Wilmington, USA	100,00 ¹⁾	i.L.	i.L.	
CMA Property Corporation Ltd., Wilmington, USA	100,00 ¹⁾	i.L.	i.L.	
DINEKO d.o.o., Ljubljana, Slowenien	61,14 ¹⁾	-6	.	
Gorazdanska trgosirovina d.o.o., Gorazde, Bosnien Herzegowina	61,14 ¹⁾	348	3	
KD METALL s.r.o., Jaromer, Tschechische Republik	63,35 ¹⁾	663	23	
Management Services GmbH, Bozen, Italien	100,00	30	6	
metalmimo s.r.o., Sokolnice, Tschechische Republik	63,35 ¹⁾	4.396	164	
REC-EE-O d.o.o., Belgrad, Serbien	58,72 ¹⁾	1	0	
ScholzAlu Tatabanya Kft.v.a., Tatabanya, Ungarn	100,00 ¹⁾	i.L.	i.L.	
Scholz Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Izmir, Türkei	100,00	64	44	
Scholz Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100,00 ¹⁾	103 ⁸⁾	-904 ⁸⁾	
Scholz Management GmbH, Wien, Österreich	63,35 ¹⁾	23	-2	
Scholz Metall Marokko S.A.R.L., Skhirat, Marokko	60,00	k.A.	k.A.	
Scholz Metall Nakliye Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Bursa, Türkei	60,00	662	76	
Scholz Recycling Charkov GmbH, Charkov, Ukraine	100,00	k.A.	k.A.	
Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Polen	100,00	975	-22	
Scholz Recycling Shanghai Ltd., Shanghai, China	100,00 ¹⁾	i.L.	i.L.	
Scholz Recycling s.r.o., Komarno, Slowakische Republik	100,00	-456	-36	
Scholz Sh.P.K. Albania, Dures, Albanien	100,00 ¹⁾	-1.264	-809	
Scholz Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,00 ¹⁾	i.L.	i.L.	
UNIREC d.o.o., Ljubljana, Slowenien	61,14 ¹⁾	219	46	
IV. Sonstige Beteiligungen				
<u>Inland</u>				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
Possehl Eisen- und Stahlgesellschaft mbH, Essingen	50,00 ¹⁾	-1.562 ³⁾	-158 ³⁾	
SMS Stahl- und Metallhandel Südwest GmbH i.L., Spaichingen	45,00 ¹⁾	316	-35	
SPV Immobilien GmbH, Essingen	50,00 ¹⁾	-5.299 ³⁾	-2.791 ³⁾	
Scholz Recycling GmbH & Co. KG-Teilkonzern				
Heidenauer Metallverwertungs GmbH, Freital	30,00 ¹⁾	945 ⁴⁾	40 ⁴⁾	
Objekt Thierbach GmbH & Co.KG, Espenhain	25,00 ¹⁾	-373 ³⁾	-375 ³⁾	
Objekt Thierbach Verwaltungs GmbH, Espenhain	25,00 ¹⁾	29 ³⁾	4 ³⁾	
ProMetall GmbH, Fellbach	24,90 ¹⁾	-961	-269	
Rohstoffverwertung Reutlingen GmbH & Co. KG, Reutlingen	26,25 ¹⁾	680 ⁵⁾	994 ⁵⁾	
Rohstoffverwertung Reutlingen Verwaltung GmbH, Reutlingen	26,25 ¹⁾	44 ⁵⁾	. ⁵⁾	
Schmidt & Wagner Entsorgung- und Recycling GmbH, Coburg	50,00 ¹⁾	651	97	
Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nürnberg	50,00 ¹⁾	i.l.	i.l.	
Schromet Schrott- und Metallhandels GmbH & Co. KG, Nehren	26,25 ¹⁾	665 ³⁾	156 ³⁾	
Schromet Verwaltung GmbH, Nehren	26,25 ¹⁾	32 ³⁾	0 ³⁾	
Shredderwerk Herbertingen GmbH, Herbertingen	25,00 ¹⁾	6.104	99	
Speicherei Stuttgart GmbH, Stuttgart	50,00 ¹⁾	1.581	77	
Vöhringer GmbH, Plochingen	75,00 ¹⁾	39	1	
Vöhringer Verpachtungen GmbH & Co. KG, Plochingen	75,00 ¹⁾	342	112	
WEAG GmbH & Co. KG, Köngen	15,75 ¹⁾	721 ³⁾	41 ³⁾	
Ziems Recycling GmbH, Malchow	25,00 ¹⁾	i.l.	i.l.	
Ziems Rohstoffe GmbH, Stralsund	50,00 ¹⁾	i.l.	i.l.	
Andere Beteiligungen				
KBKS Rohstoffagentur und Handelsgesellschaft mbH, Halle	50,00 ¹⁾	-4.494	-15	
Scholz Rohstoffe Verwaltungs-GmbH, Essingen	33,30	111	8	
SR-Scholz Rohstoffe GmbH & Co. KG, Essingen	34,00	1.000	1.098	
Transfer Handelsgesellschaft mbH, Konstanz	49,00	2.600	5	
Iteco Stahlservice GmbH, Dortmund	24,50 ¹⁾	207	56	

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2015 in TEUR	Jahres- ergebnis 2015 in TEUR	An- merkung
Ausland				
Alfa Steel Service S.L., San Sebastian, Spanien	24,50 ¹⁾	34	.	
ARGE- Shredder GmbH, Edt bei Lambach, Österreich	23,77 ¹⁾	45	12	
Österreichische Shredder-Altautoentsorgungs- und Entwicklungs- GmbH, Edt arr	20,37 ¹⁾	63	3	
Österreichische Shredder-Altautoentsorgungs- und Entwicklungs- GmbH & Co.K	20,37 ¹⁾	45	-12	
C.I.O.S. MBO d.o.o., Varazdin, Kroatien	25,72 ¹⁾	-2.366	-1.929	
Gebrüder Gratz GmbH, Lambach, Österreich	15,83 ¹⁾	15.076 ⁸⁾	190 ⁸⁾	
Guangzhou Xiangjun Metal Co., Ltd., Guangzhou, China	50,00 ¹⁾	k.A.	k.A.	
SC Iteco Steel Service s.r.l., Bukarest, Rumänien	49,00 ¹⁾	3.065 ³⁾	51 ³⁾	
Recomet s.r.l., Jibou, Rumänien	25,00 ¹⁾	76	5	
Remat Alba S.A., Alba Lulia, Rumänien	31,39 ¹⁾	462	-80	
Remat Salaj S.A., Zalau, Rumänien	40,65 ¹⁾	4.903	38	
Remat Satu-Mare S.A., Satu-Mare, Rumänien	32,81 ¹⁾	1.183	0	
Servicios RAM de Chihuahua S. de R.L., Chihuahua, Mexiko	50,00 ¹⁾	617	50	
TSS Sp. z.o.o., Krakau, Polen	39,20 ¹⁾	183	34	

Das Eigenkapital wurde zum Stichtagskurs, die Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs umgerechnet.

k.A. = keine Angaben

i.L. = In Liquidation

i.I. = In Insolvenz

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

²⁾ vor Ergebnisabführung / Verlustübernahme

³⁾ Angaben des Geschäftsjahres 2014

⁴⁾ 30. April 2015

⁵⁾ 31. Mai 2015

⁶⁾ 30. Juni 2015

⁷⁾ 31. März 2016

⁸⁾ Vorläufige Werte

Scholz Holding GmbH, Essingen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Erläuterung des Geschäftsmodells

Die Scholz-Gruppe (Scholz Holding GmbH und ihre einbezogenen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen) ist weltweit einer der größten Aufbereiter von metallischen Sekundärrohstoffen und verfügt über 140-jährige Erfahrung in diesem Bereich. Das Kerngeschäft des Scholz-Konzerns umfasst die dezentrale Erfassung, die Aufbereitung und den Handel mit Schrotten. Die Scholz-Gruppe ist Prozess- und Technologieführer im Recycling von Eisen- und Nicht Eisen (NE)-Metallen. Als Schlüssellieferant der globalen Stahl- und Metallindustrie versorgt die Scholz-Gruppe internationale Kunden wie zum Beispiel ArcelorMittal, ThyssenKrupp und voestalpine. Der Scholz-Konzern verfügt über ein Netz von über 200 Sammel- und Aufbereitungsplätzen in rund 20 Ländern mit Fokus auf die Regionen Deutschland, Österreich, Süd- und Osteuropa und Nordamerika.

Maßgebliche Einflussfaktoren für das Geschäftsmodell sind eine ausreichende Versorgung mit Recyclingmaterial, die Entwicklung der Rohstoffpreise, eine effiziente Logistik sowie effiziente Verarbeitungsprozesse.

Die Unternehmensstrategie setzt auf organisches Wachstum verbunden mit Effizienzverbesserungen, um die führenden Marktpositionen zu festigen und die Finanzkennzahlen der Scholz-Gruppe zu verbessern.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Das weltwirtschaftliche Wachstum lag 2015 bei ca. 3,4 % und somit leicht über dem prognostizierten Wert von ca. 3,1 %. Das Jahr 2015 war teilweise von problematischen Ereignissen und Krisen gekennzeichnet, insbesondere durch die Schwäche Chinas, den Einbruch der Öl- und Stahlpreise, diverse Glaubenskriege sowie die damit teilweise einhergehende Flüchtlingskrise in Europa. Vor allem letzteres stellt die Bündnispartner der europäischen Union auf eine Zerreißprobe. Des Weiteren haben sich einige angestammte Volkswirtschaften – teilweise vor dem Hintergrund ausbleibender weitergehender struktureller Reformen – von den Folgen der Finanzkrise sowie der sich daran anschließenden großen Rezession der Jahre 2008 und

2009 noch immer nicht erholt und kämpfen weiterhin mit geringen oder negativen Wachstumsraten und einer hohen Arbeitslosenquote.

Entgegen dem weltweit leichten konjunkturellen Rückgang konnte Deutschland 2015 ein Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. So stieg das Bruttoinlandsprodukt 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %.

Im Jahr 2015 waren die Rohstoffmärkte durch Überkapazitäten und scharfe Preiskorrekturen gekennzeichnet. In den drei relevanten Märkten Eisenerz, Schrott und Stahl führten die signifikanten Investitionen der letzten Jahre zu einem deutlichen Angebotsüberhang.

So entwickelten sich die Preise für Eisenschrotte gemäß des BDSV Index (einer der Leitindices der Eisenrecycling Branche) in der ersten Jahreshälfte noch relativ konstant mit einem Preis von ca. EUR 200/to. Der Preisverfall begann insbesondere im Juni 2015 (EUR 212/to) und setzte sich bis November 2015 (EUR 129/to) fort. Damit erfolgte innerhalb eines halben Jahres ein Preisverfall von nahezu 50 %.

Ein Preisrückgang musste 2015 auch bei den Nichteisenmetallen verzeichnet werden. Im Gegensatz zu den Eisenschrotten war der Preisverfall aber nicht so signifikant. So dotierte der Dreimonatsdurchschnittspreis von Kupfer an der London Metal Exchange (LME) im Januar 2015 bei ca. EUR 5.100/to und im Dezember 2015 bei ca. EUR 4.250/to (Rückgang von ca. 17 %). Der Dreimonatsdurchschnittspreis von Aluminium dotierte (ebenfalls an der LME) im Januar 2015 bei ca. EUR 1.600/to und im Dezember 2015 bei ca. EUR 1.350/to (Rückgang von ca. 14 %). Signifikanter war der Preisverfall bei legierten Nickelschrotten. Der Dreimonatsdurchschnittspreis von legierten Nickelschrotten dotierte (ebenfalls an der LME) im Januar 2015 bei ca. EUR 13.100/to und im Dezember 2015 bei ca. EUR 8.000/to.

Einen weiteren wichtigen Einflussfaktor stellten die Bemühungen der europäischen Zentralbank (EZB) zur Stärkung des wirtschaftlichen Wachstums im Rahmen des sogenannten "Quantitative Easing" Programms dar. Dies führte zu einer generellen Schwächung des Euros mit der Folge, dass diverse Schrottlieferungen aufgrund von Wechselkursschwankungen aus dem schwachen Euroraum in den wesentlich stärkeren US Dollar-Raum exportiert wurden. Dort reduzierte sich der Preis für die Tonne Schrott innerhalb eines Monats (Februar 2015) um ca. 100 USD/to. Demzufolge war die nordamerikanische Einheit der Scholz-Gruppe erstmals seit Jahren einem sehr schwierigen Marktumfeld ausgesetzt. Aufgrund verhängter Strafzölle in Nordamerika und Europa konnte zum Ende des Jahres 2015 und auch im ersten Quartal 2016 eine Stabilisierung der Preise verzeichnet werden.

Aufgrund des niedrigen Preisniveaus des Jahres 2015 ist das Volumen von Altschrotten (wie z. B. Autos) sehr stark zurückgegangen und führte somit im Bereich der Sekundärschrotte zu einer Knappheit.

2. Wichtige, den Scholz-Konzern betreffende Vorgänge des Berichtsjahres

Von besonderer Bedeutung war im Berichtsjahr 2015, dass der 2014 eingestiegene Minderheitsinvestor Toyota Tsusho Corporation (TTC), Nagoya/Japan, im September 2015 seine Aktivitäten in Bezug auf die Beteiligung an der Scholz-Gruppe einstellte. Dies bedeutete insbesondere:

- ▶ dass die von TTC nominierten Geschäftsführer abberufen wurden und die bei der Scholz Holding angestellten TTC-Mitarbeiter ihr Anstellungsverhältnis gekündigt haben,
- ▶ dass die Anteile von TTC (39,9 %) entgeltlich an die Familie Scholz (24,9 %) bzw. teilweise an einen Treuhänder der Scholz Holding (15 %) übertragen wurden,
- ▶ dass ein seitens TTC gewährtes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 60 Mio. EUR (zzgl. aufgelaufener und nicht ausgezahlter Zinsen) auf den Treuhänder der Scholz Holding übertragen wurde.

Rechtlich bindend finalisiert wurde die Übertragung der TTC-Anteile und des Gesellschafterdarlehens zu Beginn des Jahres 2016.

Um die bestehenden strukturellen sowie finanziellen Herausforderungen in der Scholz-Gruppe zu bewältigen, wurde eine umfassende Restrukturierung der Scholz Holding begonnen. Wesentliche Aspekte der Restrukturierung sind:

- ▶ die Erhöhung des finanziellen Spielraums mittels einer Brücken-Fazilität, die zum 4. Dezember 2015 von den die Scholz-Gruppe begleitenden Banken (syndizierte Banken/Bankenkonsortium) gewährt wurde. Das Gesamtvolumen der Brückenfinanzierung beträgt 70 Mio. EUR, welche in verschiedenen Tranchen abgerufen werden können; zunächst 50 Mio. EUR und unter gewissen Bedingungen weitere bis zu 20 Mio. EUR. Der Zinssatz beträgt jährlich 6,5 %. Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 30 Mio. EUR in Anspruch genommen worden.
- ▶ Initiierung der bilanziellen Restrukturierung der Passivseite der Bilanz. In diesem Zusammenhang erfolgte unter anderem die Verlegung des Center of Main Interest ("COMI") der Scholz Holding nach London, Großbritannien (wirksam am

14. Januar 2016). Sämtliche Mitarbeiter (mit Ausnahme der Geschäftsführung) sowie sämtliche operativen Aktivitäten der Scholz Holding GmbH wurden auf die neu gegründete Scholz Management Service GmbH, Essingen, übertragen.

- ▶ Initiierung eines Investorenprozesses, um neue Eigen- und/oder Fremdkapitalgeber zu gewinnen und so die Unternehmensgruppe mit zusätzlichen finanziellen Mitteln auszustatten.
- ▶ Im Zuge der umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen und zur Verwirklichung des COMI in London, Vereinigtes Königreich, haben Herr Parag-Johannes Bhatt sowie Herr Dr. Kay Oppat am 1. Januar 2016 ihre Tätigkeit als Geschäftsführer der Scholz Holding GmbH niedergelegt und zeitgleich ihre Tätigkeit als Geschäftsführer der neu gegründeten Scholz Management Service GmbH, Essingen, aufgenommen. Im Gegenzug wurden die beiden britischen Staatsbürger Herr Neil Robson sowie Herr Michael Thomas zu Geschäftsführern der Scholz Holding GmbH bestellt. Der Vorsitz der Geschäftsführung liegt unverändert bei Herrn Oliver Scholz.

Parallel zu den gesellschaftsrechtlichen Änderungen und der damit einhergehenden umfassenden Restrukturierung der gesamten Gruppe wurde die im Geschäftsjahr 2013 und 2014 angestoßene operative Neuausrichtung der Scholz-Gruppe weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörende Unternehmen bzw. Vermögenswerte verkauft. Auch im Geschäftsjahr 2015 sind von der Geschäftsführung signifikante Wertberichtigungen vorgenommen worden. Wesentliche Ursache hierfür sind die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen innerhalb des Sektors. Zum einen ist der Recyclingmarkt durch einen stetigen Verfall der Schrottpreise gekennzeichnet; zum anderen wirkte sich die Berichterstattung über den Ausstieg von TTC und die schwierige finanzielle Situation der Scholz Holding GmbH negativ aus. Insgesamt führten vor allem die beiden letztgenannten Entwicklungen zu einem negativen Konzernjahresergebnis in Höhe von 232,0 Mio. EUR und stellen damit die wesentliche Ursache für die Verminderung des Konzerneigenkapitals auf ./ 455,4 Mio. EUR dar.

C. Darstellung der Lage des Konzerns

	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	in % v. Umsatz	TEUR	in % v. Umsatz	TEUR	in % v. Vorjahr
Tonnage	7.238.732		8.327.669		-1.088.937	-13
Umsatz	2.289.854	100	3.122.067	100	-832.213	-27
Rohertrag ¹⁾	545.196	24	693.517	22	-148.321	-21
Personalaufwand	171.119	7	189.030	6	-17.911	-9
Abschreibungen ²⁾	172.027	8	96.464	3	75.563	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	323.591	14	417.622	13	-94.031	-23
Sonstige Steuern	14.730	1	6.181	0	8.549	138
EBIT ³⁾	-136.271	-6	-15.780	-1	-120.491	-764

1) Gesamtleistung + Sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwand.

2) Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie Umlaufvermögen.

3) Negatives EBIT im Wesentlichen verursacht durch nicht Cash-wirksame Sonderabschreibungen des Umlauf- und Anlagevermögens.

1. Umsatz- und Absatzentwicklung

Die verkaufte Tonnage an Fe-Schrotten und NE-Metallen belief sich 2015 in der Scholz-Gruppe auf ca. 6,6 Mio. Tonnen (Vj. 7,6 Mio. Tonnen). Das entspricht einem Rückgang von ca. 13,0 % gegenüber 2014. Erheblichen Einfluss hatte die Region USA. In den USA ist der Preis für Eisenschrotte während des Jahres 2015 um mehr als 50 % gefallen. Signifikante Preisrückgänge ereigneten sich insbesondere im Februar und November 2015. In Folge dessen lag die aggregierte Tonnage (nicht konsolidiert) der Region USA um 450.000 to (ca. 30 %) unter dem für das Jahr 2015 geplanten Wert. Des Weiteren blieb die Region Austria/CZ unter Plan. Grund hierfür waren im Wesentlichen technische Probleme in einem Hauptwerk eines der wichtigsten Kunden. Neben diesen exogenen Faktoren ist die rückläufige Tonnage insbesondere in Deutschland auch Folge der negativen Auswirkungen des Ausstiegs von TTC und der damit einhergehenden Berichterstattung über die schwierige finanzielle Situation der Scholz Holding GmbH bzw. der Scholz-Gruppe. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Edelstahlsparte im September 2014 verkauft wurde und somit 2015 das erste Geschäftsjahr ist, in dem sämtliche Umsätze aus dieser Sparte aus Konzernsicht keine Berücksichtigung mehr finden.

In den Geschäftsbereichen der Scholz-Gruppe stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Die Erlöse im Bereich Fe-Schrott verzeichneten einen Rückgang um 26,7 % auf 1,4 Mrd. EUR (Vj. 1,8 Mrd. EUR).

Im Bereich NE-Metalle gab es eine Verminderung um 25,3 % auf 717 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mrd. EUR).

Die Umsatzerlöse im Bereich sonstige Leistungen aus Recycling und Produkten stiegen dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % und beliefen sich auf 135,0 Mio. EUR (Vj. 126,1 Mio. EUR).

2. Ertragslage

Die Rohertragsmarge ist mit 23,8 % in 2015 gegenüber dem Vorjahr um weitere knapp zwei Prozentpunkte angestiegen. Dies ist neben der Reduzierung des margenschwächeren Streckengeschäfts auch auf die in den Vorjahren begonnene und noch immer andauernde operative Restrukturierung zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist um ca. 9 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Wesentliche Ursache hierfür ist, dass der Wegfall des Edelstahlbereiches im Geschäftsjahr 2015 erstmalig vollständig zum Tragen kommt. Darüber hinaus wurde Personal bei aktiven Gesellschaften im Rahmen der operativen Optimierung reduziert. Dies betrifft vor allem die Balkanregion mit ca. 90 Mitarbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind signifikant gefallen (ca. 23 %). Dies ist neben dem oben bereits angeführten Gesamtjahreseffekt aus dem Verkauf der Edelstahlsparte auch auf die Entwicklung der Ausgangsfrachten aufgrund rückläufiger Tonnage (um 12,3 Mio. EUR bzw. ca. 12 % gegenüber dem Vorjahr gesunken), deren Aufwendungen in diesem Posten enthalten sind, zurückzuführen. Die Logistikkosten sind aufgrund des Volumenrückgangs im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringer ausgefallen.

Der starke Anstieg der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (89,4 Mio. EUR; Vj. 33,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Ursachen hierfür waren vorwiegend nicht oder nur schwer einbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, vor allem aufgrund des schwierigen Umfelds der Recycling- sowie Stahlbranche, deren Marktteilnehmer die primären Kunden der Scholz-Gruppe darstellen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Sachanlagen sind vor allem aufgrund

außerplanmäßiger Abschreibungen auf Firmenwerte sowie Grundstücke von 63,0 Mio. EUR auf 82,6 Mio. EUR angestiegen.

	2015	2014	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
EBIT	-136.271	-15.780	-120.491	>100
Finanzergebnis	-73.312	-103.327	30.015	-29
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.450	3.914	18.536	>100
Konzernjahresergebnis	-232.033	-123.021	-109.012	-89

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbesserte sich zumindest um 30,0 Mio. EUR von -103,3 Mio. EUR auf -73,3 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen darin begründet, dass sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr spürbar von 34,5 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR (bzw. um 79,4 %) reduzierten.

Das Konzernjahresergebnis in Höhe von -232,0 Mio. EUR, welches um weitere 109,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreskonzernergebnis liegt, ist neben dem Rückgang des operativen Geschäfts vor allem auf die genannten signifikanten Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und auf Firmenwerte sowie Grundstücke zurückzuführen. Insgesamt konnten aufgrund der beschriebenen negativen Entwicklungen trotz der Verbesserung der Rohertragsmarge die budgetierten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden.

Zudem wurden die aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge der Scholz Holding GmbH vollständig wertberichtigt, da die aktuelle Planung einen Gesellschafterwechsel berücksichtigt, in dessen Folge diese untergehen.

3. Finanzlage

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	-455.407	-56	-216.890	-18	-238.517	110
Fremdkapital	1.265.192	156	1.395.533	118	130.341	-9
Passiva	809.785	100	1.178.643	100	-368.858	-31

Im Berichtsjahr hat sich unter anderem durch die bilanziellen Auswirkungen der Sondereffekte (im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlage- und Umlaufvermögen) eine weitere Abnahme des Eigenkapitals um 239 Mio. EUR ergeben.

Das Fremdkapital verminderte sich von ca. 1.396 Mio. EUR um ca. 130 Mio. EUR auf ca. 1.265 Mio. EUR per 31. Dezember 2015. Die Reduzierung ist neben geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Rückführung um ca. 36 Mio. EUR) insbesondere auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Rückführung um ca. 90 Mio. EUR ohne die Umgliederung von Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) sowie den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten (Rückführung um ca. 22 Mio. EUR) zurückzuführen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf die zum Jahresende stark zurückgegangene Geschäftstätigkeit sowie die niedrigen Rohstoffpreise zurückzuführen.

Finanzierung

Zur laufenden Finanzierung standen der Scholz-Gruppe zum 31. Dezember 2015 im Einzelnen ein Konsortialkredit in zwei Tranchen (insgesamt 494,0 Mio. EUR), ein syndizierter Immobilienkredit (40,8 Mio. EUR), eine Anleihe (182,5 Mio. EUR), diverse Schuldscheindarlehen (43,2 Mio. EUR), bilaterale Darlehen (72,6 Mio. EUR), bilaterale Kreditlinien (143,0 Mio. EUR), Inhaberschuldverschreibungen (6,8 Mio. EUR) sowie ein im Jahr 2014 ausgereichtes nachrangiges Gesellschafterdarlehen (von TTC) in Höhe von 60,0 Mio. EUR (zuzüglich gestundeter Zinsen in Höhe von 4,5 Mio. EUR) zur Verfügung. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Gruppe seit September 2015 in einer umfassenden Restrukturierung befindet und um den Investorenprozess zu finalisieren, haben die bestehenden Konsortialbanken am 4. Dezember 2015 eine zusätzliche, erstrangig besicherte Brückenfinanzierung über 50,0 Mio. EUR bereitgestellt (unter bestimmten Bedingungen kann diese um weitere 20 Mio. EUR auf 70 Mio. EUR erhöht werden), sodass die dann drei Tranchen des Konsortialkredits seither insgesamt 564 Mio. EUR (Finanzierungsrahmen) betragen. Aus der Brückenfinanzierung in Anspruch genommen waren zum 31. Dezember 2015 30,0 Mio. EUR; zum 31. Juli 2016 sind 67,6 Mio. EUR in Anspruch genommen worden.

Um die Zinsänderungsrisiken aus den o. g. überwiegend variablen Finanzierungsinstrumenten zu begrenzen, hat die Scholz-Gruppe entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (i.d.R. Zinsswaps) abgeschlossen.

Das Maximalvolumen des bereits seit 2001 bestehenden Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm) betrug zum 31. Dezember 2015 151,5 Mio. EUR (Vj. 202,0 Mio. EUR) und war mit 93,4 Mio. EUR in Anspruch genommen worden.

Darüber hinaus wurde der bereits seit 2007 existierende Factoring-Vertrag fortgeführt, auf dessen Grundlage Forderungen bis zu einem Gesamtbetrag von 20,0 Mio. EUR (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2015: 11,2 Mio. EUR) verkauft werden können. Des Weiteren steht der Gruppe noch ein Reverse-Factoring-Finanzierungsvolumen

von insgesamt 55,0 Mio. EUR (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2015: 55,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

Neben den zuvor beschriebenen Finanzierungsbausteinen stellte, wie in den Vorjahren, die Leasingfinanzierung bei der Anschaffung von mobilem Anlagevermögen eine zusätzliche Säule der langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur der Tochtergesellschaften im Rahmen der Konzernfinanzierung dar.

Zum 31. Dezember 2015 verfügt die Scholz-Gruppe über freie, d. h. zugesagte aber nicht ausgenutzte Finanzierungslinien in Höhe 143,5 Mio. EUR (ohne ABS, Factoring und Reverse Factoring). Diese Linien standen insbesondere auch ausländischen Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34.491	83.042	-48.551
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	14.191	31.102	-16.911
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-50.145	-105.544	55.399
Cashflow	-1.463	8.600	-10.063
Sonstige Änderungen Finanzmittelfonds	498	1.341	-843
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.415	27.474	9.941
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36.450	37.415	-965

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der negativen Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Diese Entwicklung wurde teilweise durch den um 72,2 Mio. EUR stärkeren Abbau des Netto-Umlaufvermögens kompensiert. Wie im Vorjahr ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit 14,2 Mio. EUR positiv, was unter anderem auf Sondereffekte aus dem Desinvestitionsprogramm zurückzuführen ist. Diese waren jedoch im aktuellen Jahr geringer als im Vorjahr. Der Liquiditätsüberschuss aus dem operativen Geschäft sowie den Desinvestitionen wurde im Wesentlichen zur Tilgung von Krediten verwendet; entsprechend negativ ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2015 (saldiert) Finanzkredite in Höhe von ca. 42,3 Mio. EUR getilgt.

Liquidität

Das Geschäftsjahr 2015 war bereits zu Jahresbeginn durch ein schwieriges Marktumfeld gekennzeichnet. Dies hatte neben dem operativen Geschäft auch Einfluss auf die zur Veräußerung stehenden nicht betriebsnotwendigen Vermögensgegenstände der Scholz-Gruppe, da deren Wertentwicklung ebenfalls entweder direkt oder indirekt von der Entwicklung des Recycling- sowie Stahlmarktes abhängig sind. Dadurch konnten die avisierten Erlöse häufig nicht zum geplanten Zeitpunkt realisiert werden, da ein Verkauf aufgrund der dargelegten Umstände häufig nur unter Inkaufnahme entsprechender hoher Abschläge hätte vorgenommen werden können.

Des Weiteren hat der Minderheitsgesellschafter TTC im September 2015 angekündigt, sich von seinem Engagement bei der Scholz-Gruppe zurückzuziehen. Es bestand die Notwendigkeit für eine umfassende Restrukturierung und Finalisierung des Investorenprozesses. Im Zuge dessen war die Gesellschaft zunächst gezwungen, eine Brückenfinanzierung bei den bestehenden Konsortialbanken anzufragen. Die Brückenfinanzierung wurde zum 4. Dezember 2015 mit einem Kreditvolumen von 50 Mio. EUR gewährt, die unter gewissen Umständen um 20 Mio. EUR aufgestockt werden kann. Zum 8. Dezember 2015 wurde ein Betrag von 30 Mio. EUR abgerufen; zum 31. Juli 2016 sind 67,6 Mio. EUR in Anspruch genommen worden.

Im Zuge der Restrukturierung haben darüber hinaus die Konsortialbanken, Schuld-scheininhaber sowie Kreditversicherer ihre bestehenden Kreditlinien aufrechterhalten bzw. entsprechend prolongiert (die entsprechenden Financial Covenants sind seit 2014 ausgesetzt).

Ein weiterer wesentlicher Baustein zur Sicherstellung der Liquidität war, dass während der Laufzeit der Brückenfinanzierung ca. 90 % der anfallenden Zinsen des syndizierten Kredites sowie teilweise der Schuldscheininvestoren gestundet wurden, und erst gegen Ende der Laufzeit der Brückenfinanzierung zur Zahlung fällig werden bzw. fällig werden würden.

4. Vermögenslage

	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	454.012	56	531.464	45	-77.452	-15
Umlaufvermögen	349.865	43	622.594	53	-272.729	-44
Übrige Aktiva	5.908	1	24.584	2	-18.676	-76
Aktiva	809.785	100	1.178.642	100	-368.857	-31

Am 31. Dezember 2015 lag die Bilanzsumme mit ca. 810 Mio. EUR (ohne Einbeziehung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags) um 369 Mio. EUR (31 %) unter dem Wert des Vorjahres.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 77,5 Mio. EUR auf 454,0 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen, die sich um insgesamt 67,7 Mio. EUR reduzierten. Ursächlich hierfür waren neben den planmäßigen Abschreibungen, die allerdings wie im Vorjahr über den Neuinvestitionen lagen, insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen (25,7 Mio. EUR). Vorwiegend handelt es sich hierbei um außerplanmäßige Abschreibungen von Firmenwerten und von Grundstücken bzw. grundstücksgleichen Rechten.

Der Rückgang des Umlaufvermögens begründet sich im Wesentlichen in der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-96,7 Mio. EUR), der sonstigen Vermögensgegenstände (-77,7 Mio. EUR) sowie der Vorräte (-70,0 Mio. EUR). Die Rückgänge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte sind vorwiegend auf den Verfall der Schrottpreise, die Abnahme der Geschäftstätigkeit und außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Ursächlich für die gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise geringen sonstigen Vermögensgegenstände sind vor allem außerplanmäßige Wertberichtigungen (53,8 Mio. EUR) von sonstigen Forderungen.

Investitionen

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen betragen im Jahr 2015 25,7 Mio. EUR (Vj. 34,5 Mio. EUR) und lagen damit unter den Abschreibungen von 82,6 Mio. EUR (Vj. 63,0 Mio. EUR). Die Abgänge zu Restbuchwerten betragen 12,7 Mio. EUR.

Bei den Investitionen handelte es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen.

Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Desinvestitionsprogramm als Teil der im Geschäftsjahr 2013 und 2014 angestoßenen operativen Neuausrichtung der Scholz-Gruppe weiter fortgeführt. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass die Scholz-Gruppe aufgrund des schwierigen Marktumfeldes und der seit September 2015 laufenden gruppenweiten Restrukturierung einzelne Divestments nicht zum geplanten Zeitpunkt realisieren konnte. Es wurden insgesamt ca. 50 Mio. EUR Zahlungsmittelzuflüsse aus Sach-

verhalten realisiert, die dem Divestmentprogramm zuzuordnen sind. Hierbei handelt es sich um die Veräußerung verschiedener, nicht zum Kerngeschäft der Scholz-Gruppe gehörender Vermögenswerte und Beteiligungen sowie Geldeingänge auf nicht mehr zum operativen Geschäft zählende Forderungen.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Scholz-Gruppe 5.105 (Vj. 5.782) Mitarbeiter. Die Personalkosten betragen 171,1 Mio. EUR (Vj. 189,0 Mio. EUR). Gegenläufig zu den aus Effizienzverbesserungsgründen angestoßenen Personalreduktionen gab es bei einzelnen Gesellschaften Lohn- und Gehaltserhöhungen.

6. Gesamtaussage

2015 war ein extrem schwieriges Jahr für die Scholz-Gruppe. Das ausgesprochen diffizile Marktumfeld, insbesondere in den USA, welches u. a. zu einem Rückgang der Umsatzerlöse sowie zu einem hohen Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen führte, war ursächlich für die Reduzierung von EBITDA, EBIT, Konzernjahresergebnis und Konzerneigenkapital. Verstärkt wurde diese Entwicklung noch durch die negativen Auswirkungen des Rückzugs des Gesellschafters TTC. Es besteht weiterhin eine bilanzielle Überschuldung und eine angespannte Liquiditätssituation.

Für die Stabilisierung der Gruppe ist daher ein erfolgreicher Abschluss der finanziellen Restrukturierung von entscheidender Bedeutung.

D. Nachtragsbericht

1. Ergebnisentwicklung Januar bis Mai 2016

Die Scholz-Gruppe verkaufte in den ersten fünf Monaten des Jahres 2016 insgesamt 2,84 Mio. Tonnen Schrott und schrottähnliche Ware. Damit liegt die verkaufte Menge um 8 % unter Plan. Ebenfalls leicht unter Plan liegt die Rohertragsmarge. Ursächlich hierfür sind insbesondere die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2016, deren Ergebnisse sehr deutlich unter den Erwartungen lagen. Dies ist auf ein weiterhin schwieriges Marktumfeld im ersten Quartal und einen sich verzögernden Restrukturierungsprozess zurückzuführen. Aufgrund wieder gestiegener Schrottpreise in den Monaten April und Mai ist das operative Ergebnis der Gruppe (ausgedrückt in Form des normalisierten EBITDA) der ersten fünf Monate aber letztlich nur geringfügig unter Plan. Konkret beläuft sich das realisierte und im Wesentlichen um Restrukturie-

rungskosten bereinigte EBITDA der Monate Januar bis Mai auf 29,5 Mio. EUR und liegt somit 1,9 Mio. EUR (bzw. 6 %) unter Plan.

Das geplante Ergebnis nach Steuern beläuft sich für diesen Zeitraum (Januar bis Mai 2016) auf -37,5 Mio. EUR. Aufgrund - gegenüber den Planannahmen - geringerer Restrukturierungsaufwendungen fiel das Ist-Ergebnis nach Steuern mit -32,8 Mio. EUR etwas besser aus.

2. Restrukturierung der Scholz-Gruppe

Von zentraler Bedeutung für die Scholz-Gruppe ist, dass die im September 2015 begonnene bilanzielle und finanzielle Restrukturierung im August 2016 zu großen Teilen erfolgreich umgesetzt bzw. deren Finalisierung aufgrund einiger bereits rechtlich bindender Vereinbarungen nach heutigem Stand als sehr wahrscheinlich anzusehen ist.

Ein Großteil der bestehenden Kredite der Scholz Holding GmbH wurde von der Chiho Tiande Group Ltd. (bzw. einer Tochtergesellschaft) den jeweiligen Gläubigern abgekauft. Die Übertragung des Eigentums an den nachfolgend genannten Krediten erfolgte mit Wirkung zum 22. Juli 2016. Die übertragenen Kredite umfassen einen bestehenden Konsortialkredit (in zwei Tranchen mit einer Gesamtkreditlinie in Höhe von 494 Mio. EUR; in Anspruch genommen waren zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs des Kredites an die Chiho Tiande Group Ltd. 471 Mio. EUR), Schuldenscheindarlehen in Höhe von 43,2 Mio. EUR sowie einen weiteren Kredit in Höhe von 10,0 Mio. EUR. Insgesamt wurden somit Kredite im Wert von nominal 524,2 Mio. EUR (zuzüglich angefallener aber noch nicht ausgezahlter Zinsen) durch die Chiho Tiande Group Ltd. erworben.

Ein weiterer zentraler Baustein zum Eigentumserwerb von Anteilen an der Scholz-Gruppe ist das am 20. Juli 2016 unterschriebene Restructuring Agreement, um künftig die Kontrolle der Scholz-Gruppe übernehmen zu können. Danach soll die Chiho Tiande Group Ltd. auf Kredite in Höhe von 224,2 Mio. EUR (zuzüglich angefallener aber noch nicht ausgezahlter Zinsen) verzichten und diese sollen dann in einem weiteren Schritt in bilanzielles Eigenkapital umgewandelt werden. Dies hat zur Folge, dass aus Sicht der Scholz Gruppe von den ursprünglichen 524,2 Mio. EUR (zuzüglich Zinsen) nach Verzicht nur noch 300 Mio. EUR als Verbindlichkeiten verbleiben; diese verteilen sich auf die Scholz Holding GmbH (100 Mio. EUR) und die Scholz Recycling GmbH & Co. KG (200 Mio. EUR). Darüber hinaus ist beabsichtigt, die diesen Krediten bisher zugrundeliegenden Zinssätze signifikant herabzusetzen.

Das Restructuring Agreement steht noch unter dem Vorbehalt der folgenden Bedingungen:

- Vollziehung des Debt Purchase Agreement (am 22. Juli 2016 erfolgt)
- Vertiefung der Umsetzung der steuerlichen Sitzverlegung der Scholz Holding GmbH ins Vereinigte Königreich,
- Schuldübernahme durch die Scholz Recycling GmbH & Co. KG, Essingen, über 200 Mio. EUR zugunsten der Scholz Holding GmbH (am 22. Juli 2016),
- Erfüllung der Closing Conditions hinsichtlich der Ablösung der an den Börsen Wien/Österreich, und Frankfurt am Main, gehandelten Anleihe der Scholz Holding GmbH mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 182,5 Mio. EUR (zzgl. aufgelaufener Zinsen; Termsheet am 29. Juni 2016 unterzeichnet),
- Erhalt der verbindlichen steuerlichen Auskünfte in einer zufriedenstellenden Form (Anträge wurden bereits am 28. Juli 2016 und am 1. August 2016 eingereicht),
- Verhandlungen über die Übernahme von zumindest der Mehrheit der Anteile an der Scholz Holding GmbH zwischen den bisherigen Anteilseignern (Oliver Scholz, Berndt-Ulrich Scholz und Treuhänder) sowie Chiho Tiande Group Ltd.,
- Positive Aussage zur Sanierungsfähigkeit durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (finales Gutachten steht noch aus).

Im Rahmen der bilanziellen Restrukturierung wurden neben den oben beschriebenen Kreditankäufen vor allem die nachfolgend dargestellten Maßnahmen durchgeführt:

- a) Eine an den Börsen Wien/Österreich und Frankfurt am Main gehandelte Anleihe, ausgegeben von der Scholz Holding GmbH, mit einem Nominalbetrag von 182,5 Mio. EUR (inklusive aufgelaufener und noch nicht ausgezahlter Zinsen 201,9 Mio. EUR) wird gegen eine Einmalzahlung in Höhe von 16,0 Mio. EUR grundsätzlich vollständig zurückgeführt bzw. getilgt. Es ist vorgesehen, dass diese Zahlung spätestens am 14. Oktober 2016 (bzw. früher, sobald die verbindliche Auskunft der deutschen Steuerbehörden und der zuständigen Gemeinden vorliegt) erfolgen soll. Die Vereinbarung sieht lediglich noch eine mögliche weitere Zahlung in Höhe von 5,8 Mio. EUR vor, sofern das EBITDA der Scholz Gruppe (ohne Berücksichtigung von Minderheiten) entweder im Jahr 2017 oder im Jahr 2018 100 Mio. EUR übersteigt. Der Vollzug der entsprechenden Vereinbarung, die am 29. Juni 2016 abgeschlossen wurde, steht noch unter Bedingungen, deren Erfüllung aus heutiger Sicht allerdings als sehr wahrscheinlich angesehen werden kann. Diese betreffen insbesondere die positive verbindliche Auskunft der deutschen Steuerbehörden und der zuständigen Gemeinden.

- b) Diverse Zins-Swaps mit negativen Marktwerten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 21,9 Mio. EUR, bei denen die Grundgeschäfte entfallen sind, wurden gemäß den Vereinbarungen vom 22. Juli 2016 mit Einmalzahlungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR glattgestellt.
- c) Eine Darlehensverpflichtung der Scholz Holding GmbH in Höhe von 6,9 Mio. EUR wurde mittels eines Tauschgeschäftes getilgt. Als wesentliche Tilgungsleistung in diesem Zusammenhang diente neben einem Barausgleich ein sich in Rumänien befindlicher Gebäudekomplex mit einem von der Scholz Holding GmbH eingeschätzten Wert von ca. 2,5 Mio. EUR.
- d) Chiho Tiande Group Ltd. wird gemäß Restructuring Agreement darüber hinaus das ursprünglich von TTC gewährte und inzwischen auf einen Treuhänder übertragene Gesellschafter Darlehen in Höhe von 60 Mio. EUR (zuzüglich bis zum 30. Juni 2016 angefallener und noch nicht ausgezahlter Zinsen in Höhe von 6 Mio. EUR) vom Treuhänder erwerben und in bilanzielles Eigenkapital umwandeln. Es wird auf die Ausführungen in A. "Erläuterung des Geschäftsmodells", B 2. "Wichtige, den Scholz-Konzern betreffende Vorgänge des Berichtsjahres" verwiesen.

Hinsichtlich der Restrukturierungsvereinbarungen mit Chiho Tiande Group Ltd., Hong Kong, China, werden keine rechtlichen Bedenken gesehen.

Darüber hinaus hat die Chiho Tiande Group Ltd. durch die zur Verfügungstellung eines zusätzlichen Kreditrahmens zugunsten der Scholz Recycling GmbH & Co. KG, Essingen, in Höhe von 80 Mio. EUR zur weiteren Stabilisierung der Gruppe beigetragen. Der Kreditrahmen wurde am 21. Juli 2016 gewährt. Bis zum heutigen Tag wurden hiervon 30 Mio. EUR abgerufen. Das Abrufen der verbleibenden 50 Mio. EUR ist an bestimmte Voraussetzungen (insb. Nachweis Liquiditätsbedarf) geknüpft. Darüber hinaus ist vorgesehen, dieses Darlehen zu einem späteren Zeitpunkt in bilanzielles Eigenkapital zu wandeln.

3. Sonstige Ereignisse

Die Fokussierung auf das Kerngeschäft der Scholz-Gruppe wurde auch in 2016 weiter vorangetrieben. Insbesondere wurden die Scholz Alu Stockach GmbH, Stockach, sowie die Battle Tank Dismantling GmbH, Mühlhausen, innerhalb der ersten vier Monate des Geschäftsjahres 2016 verkauft.

Hervorzuheben ist ferner, dass der bisherige Chief Financial Officer, Herr Parag-Johannes Bhatt mit Wirkung zum 31. März 2016 aus der Geschäftsführung der Scholz

Management Service GmbH ausgetreten ist. Nachfolger auf dieser Position ist Herr Dr. Carsten Meyer-Raven, der diese Stelle mit Wirkung zum 1. April 2016 angetreten hat.

E. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

1. Restrukturierung, Neuausrichtung und Chancen

Vor dem Hintergrund sich weiter verschlechternder Marktbedingungen und nicht zuletzt aufgrund des Rückzugs von TTC aus der Scholz-Gruppe ist die Gesellschaft seit September 2015 gezwungen, eine weitere umfassende Restrukturierung vorzunehmen. Ziel der finanziellen Restrukturierung, die durch die Chiho Tiande Group Ltd. begleitet wird, ist im Wesentlichen die Liquiditätserhaltung bzw. -verbesserung sowie die Restrukturierung der Passivseite der Bilanz. Es wird hierbei auf die Ausführungen unter B 2. "Wichtige, den Scholz-Konzern betreffende Vorgänge des Berichtsjahres" verwiesen.

Die zukünftige Ausrichtung der Gruppe und mögliche Chancen sind sehr eng mit dem derzeit laufenden Restrukturierungsprozess/Investorenprozess verbunden.

Die eingeleitete Restrukturierung der Passivseite der Gruppe betrifft - bis auf die zum 30. Juni 2017 fällige, erstrangig besicherte Brückenfinanzierung der Konsortialbanken über 70 Mio. EUR, den syndizierten Immobilienkredit und die bilateralen Darlehen/Kreditlinien - den überwiegenden Teil der Finanzverbindlichkeiten. Die geplanten Darlehensverzichte und die Umwandlung in Eigenkapital durch die Chiho Tiande Group Ltd. sowie deren Absichtserklärung der Nachrangigkeit der verbleibenden Gesellschafterdarlehen in erforderlichem Umfang bzw. soweit erforderlich weitere Darlehensverzichte sollen dazu beitragen, die Refinanzierungspotenziale der Scholz Gruppe im erforderlichen Umfang wieder herzustellen. In diesem Zusammenhang wird sich durch die signifikant reduzierte Zinsbelastung der Gruppe auch die Profitabilität verbessern.

Wir gehen davon aus, dass die Gruppe zukünftig in der Lage sein wird, bestehende Kundenbeziehungen besser zu bedienen und darüber hinaus neues Geschäft zu generieren. Chancen bestehen insbesondere auch in der Rückgewinnung von Volumina, welche durch die finanzielle Situation der Gruppe zuletzt seitens der Lieferanten reduziert wurden.

Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass sich insbesondere neue Möglichkeiten im asiatischen Raum ergeben, aufgrund der Tatsache, dass der zukünftige

Mehrheitsinvestor (Chiho Tiande Group Ltd.) der Scholz-Gruppe dort sehr gute Verbindungen besitzt.

Des Weiteren sieht der derzeitige Restrukturierungsplan vor, dass die Schuldenlast der Gruppe signifikant reduziert wird, mit der Folge, dass auch die Zinsbelastung der Gruppe auf ein "verträgliches" Maß sinken wird. Somit wäre eines der größten Probleme der Scholz-Gruppe der letzten Jahre, wonach operative Cash Flows nahezu vollständig alleine für Zinszahlungen verbraucht wurden, weitgehend gelöst.

Ungeachtet der bilanziellen Restrukturierung werden auch innerhalb der Gruppe fortlaufend Veränderungen zur Verbesserung der Steuerung vorgenommen. Ein wichtiger Baustein in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass die Anteile an der Kovosrot Group CZ, a. s., Prag, Tschechische Republik, aus dem Bereich Österreich/Tschechien entflochten wurden und die Scholz Holding GmbH nunmehr mittelbar alleiniger Anteilseigner dieser Gesellschaft ist. Des Weiteren wurde die Fokussierung auf das Kerngeschäft der Scholz-Gruppe vorangetrieben. Insbesondere wurden die Scholz Alu Stockach GmbH sowie die Battle Tank Dismantling GmbH zwischenzeitlich verkauft.

2. Risikobericht

Das Risikomanagement ist gruppenweit implementiert, wobei die Risiken im Rahmen des Risiko-Berichtswesens in "Hoch – Mittel - Niedrig"-Risiken untergliedert werden. Es ist entsprechend IT-technisch unterstützt und dynamisch ausgerichtet.

Die wesentlichen "hohen"-Risiken beziehen sich auf Strategie-, Geschäftsentwicklungs- und Organisationsrisiken, externe Risiken (Länderrisiken und politische Einflüsse), Prozess- und Wertschöpfungsrisiken, Risiken aus Sach- und Haftpflichtschäden, Risiken aus Manipulation, Kriminalität und Fehlverhalten sowie finanzwirtschaftliche Risiken. Als zentrale Risiken werden die gesamte weitere welt- und finanzwirtschaftliche Entwicklung, der weitere Verlauf der Stahlwirtschaft sowie die weitere Entwicklung der Primärrohstoffindustrie gesehen. Hinsichtlich der Risiken aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verweisen wir auch auf die Ausführungen zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie den darin enthaltenen Hinweisen zu konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken.

Als mittleres Risiko ist die Umsetzung der organisatorischen Umstrukturierung der Gruppe einzustufen. Außerdem handelt es sich bei den vorstehend angeführten zentralen Risiken aus Gesamtsicht der Scholz-Gruppe teilweise um mittlere Risiken, sofern es sich um regional begrenzte Risiken handelt, deren Auswirkungen aus Konzernsicht keine wesentlichen Auswirkungen haben bzw. bei denen sich konzernintern gegenläu-

fige Entwicklungen ergeben, wie beispielsweise im Fall von währungsbedingten Wettbewerbsvorteilen oder -nachteilen einzelner Ländergruppen.

Neben den allgemeinen konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken verweisen wir auf folgende, mit der Geschäftstätigkeit verbundene einzelne Risiken:

- ▶ Umsetzungsrisiken bei den geplanten Desinvestitionen von Nicht-Kerngeschäftsfeldern.
- ▶ Hohe Abhängigkeit von der Preisbildung für Schrott und für Sekundärmetall, die nicht beeinflusst werden kann. Darüber hinaus bestehen Risiken aus Wechselkurs- und Börsenpreisschwankungen.
- ▶ Zulassungs- und Genehmigungsrisiken, Regulierungsrisiken in der Altstoffverwertung und Umweltrisiken.
- ▶ Risiken sowohl aus der Einhaltung als auch aus der Verletzung der Bedingungen bestehender und zukünftiger Finanzierungsverträge sowie dem Risiko, dass bestehende, in 2017 fällige Finanzierungsverträge (insbesondere die zum 30. Juni 2017 fällige Brückenfinanzierung der Konsortialbanken über 70 Mio. EUR) nicht refinanziert werden können.
- ▶ Die Scholz-Gruppe unterliegt bestimmten nicht versicherten und/oder nicht versicherbaren Risiken.
- ▶ Weitere Steigerung des aktuell hohen Wettbewerbsdrucks, z. B. durch weiterhin hohe Überkapazitäten.
- ▶ Verschärfung von politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken in den Kernmärkten der Scholz-Gruppe.
- ▶ Risiken aufgrund möglicher Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger gerichtlicher oder öffentlich-rechtlicher und behördlicher Verfahren.
- ▶ Übliche Managementrisiken wie z. B. die Abhängigkeit von Schlüsselpersonal.
- ▶ Das Risikomanagementsystem ist weiter der Organisationsstruktur anzupassen.

Die laufende Überwachung dieser Geschäftsrisiken durch die Geschäftsführung, die interne Revision, das operative Management sowie die Bereiche Controlling/Rechnungswesen/Treasury ermöglichen eine zeitnahe Erfassung relevanter Sachverhalte, so dass entsprechende Vorbeuge- oder Gegenmaßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können. Des Weiteren verfügt die Scholz-Gruppe über eine Middle-Office

Funktion, die insbesondere die folgenden wesentlichen Tätigkeiten in Bezug auf Preis-, Währungs- und Liquiditätsrisiken vornimmt.

Zur Absicherung möglicher Rohstoffpreisschwankungen innerhalb der gehandelten Metalle für Tochterunternehmen, der so genannten übergeordneten konzernweiten physischen Gesamtrisikoposition, werden grundsätzlich Financial Forwards mit den jeweiligen Brokern an der London Metall Exchange (LME) abgeschlossen. Teilweise werden darüber hinaus auch OTC-Geschäfte mit Banken gehandelt. Diese Geschäfte sind nicht auf physische Lieferung, sondern auf Barausgleich ausgerichtet. Die zur Absicherung der übergeordneten konzernweiten physischen Gesamtrisikoposition vorgehaltenen Hedginglinien waren im Berichtsjahr für die zu sichernden Volumen ausreichend bemessen. Für die Überwachung und Steuerung sowohl der übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition als auch der Sicherungsposition ist ein spezielles Risk-Committee zuständig.

Die durch die Globalisierung der Branche zunehmenden Währungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Darüber hinaus wurden zur Absicherung von einzelnen Grundgeschäften Devisentermingeschäfte/Currency Swaps für USD, RON, CZK, PLN und GBP abgeschlossen.

Möglichen Liquiditätsrisiken, die durch die zu Grunde liegenden Volatilitäten im Eisenpreis sowie die Metallpreise gegeben sind, wird durch entsprechend enge Beobachtung der Liquiditätsentwicklung sowie durch ergänzende Szenarioanalysen und rollierende Liquiditätsvorschaurechnungen begegnet.

Antizipatives Hedging wird nur in Ausnahmefällen und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Grundgeschäfts und der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung durchgeführt.

Darüber hinaus bestehen Hinweise auf Bodenkontaminierung bei Grundstücken in den Regionen Dänemark, Tschechische Republik sowie in Buffalo/USA. Rückstellungen wurden in diesem Zusammenhang, insoweit eine externe Verpflichtung besteht, gebildet. Es können in Zukunft u. U. über den zurückgestellten Betrag hinaus weitere Kosten auf die Scholz-Gruppe zukommen.

Bestandsgefährdende Risiken

Die Finanzverbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen US-Tochtergesellschaften der Scholz-Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2016 zu einem großen Teil durch Chiho Tiande Group Ltd. erworben. Derzeit laufen Verhandlungen mit den dortigen Minderheitsgesellschaftern hinsichtlich der Übernahme von deren Anteilen

durch die Scholz-Gruppe. Der Fortbestand dieser in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hängt davon ab, dass die Scholz Holding GmbH weiterhin mittelbarer Gesellschafter dieser Gesellschaften bleibt. Unter Berücksichtigung der derzeit wahrscheinlichen Optionen zum Erwerb der Minderheitsanteile durch die Scholz-Gruppe geht die Geschäftsführung davon aus, dass aufgrund der gegebenen Voraussetzungen der Fortbestand der US-Tochtergesellschaften überwiegend wahrscheinlich ist.

Der erfolgreiche Abschluss des eingeleiteten Investoren- und Restrukturierungsprozesses ist für die Scholz-Gruppe von wesentlicher Bedeutung, um die geplante Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Scholz Holding GmbH und deren Gruppengesellschaften, insbesondere auch die geplanten Entschuldungseffekte zur Verbesserung der Bilanzstruktur und des bilanziellen Eigenkapitals sowie der Liquidität des Konzerns der Scholz Holding und deren Gruppengesellschaften zu erreichen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Chiho Tiande Group Ltd. (bzw. eine Tochtergesellschaft) bereits wesentliche Kredite der Scholz Holding GmbH erworben hat, konkrete Maßnahmen zur Liquiditätssicherung eingeleitet hat und die Neuausrichtung der Scholz-Gruppe kurzfristig umsetzen wird, geht die Geschäftsführung davon aus, dass aufgrund dieser Voraussetzungen der Fortbestand der Gruppe überwiegend wahrscheinlich ist. Wir verweisen bezüglich der im Rahmen der Restrukturierung noch zu erfüllenden Bedingungen auf die Darstellung unter D. Nachtragsbericht.

3. Voraussichtliche Geschäftsentwicklung (Prognose)

Die Entwicklung der Gruppe hängt insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung des Investoren- und finanziellen Restrukturierungsprozesses ab, dessen derzeitiger Stand ausführlich im Nachtragsbericht erläutert wurde.

Für das Geschäftsjahr 2016 geht das Management davon aus, dass sich das operative Geschäft der Gruppe ähnlich wie im Jahr 2015 entwickelt. Aufgrund des insgesamt niedrigen Preisniveaus im Schrottmarkt (insbesondere in den ersten drei Monaten des Jahres 2016) werden Umsätze nochmals unterhalb des Vorjahresniveaus (Rückgang um knapp 25 %) erwartet. Durch Margenverbesserungen geht man dabei von einer leichten Steigerung des normalisierten (also um Einmaleffekte bereinigten) EBITDA auf rund 72 Mio. EUR aus. Diese Annahme berücksichtigt aber noch nicht eine angedachte bessere finanzielle Ausstattung der Gruppe durch den neuen Investor.

Unter anderem durch die stärkere Preisdisziplin der chinesischen Stahlimporteure befindet sich der Markt für Sekundärstoffe auf dem Weg zu einer Gesundung und Normalisierung. Die Geschäftsführung geht weiter davon aus, dass sich dieser positive

Trend im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 stabilisiert und wir zu weniger anspruchsvollen Marktverhältnissen zurückfinden.

Die Beurteilung der Sanierungsfähigkeit der Scholz-Gruppe hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, seit Herbst 2015 untersucht und in mehreren vorläufigen Gutachten (zuletzt 5. August 2016) positiv bestätigt.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass mit dem Einstieg von Chiho Tiande Group Ltd. und den bisher bereits eingeleiteten und noch einzuleitenden Restrukturierungsmaßnahmen die Voraussetzungen für eine nachhaltige, positive und profitable Entwicklung in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geschaffen sind und mit der bilanziellen, wirtschaftlichen und finanziellen Restrukturierung die Zahlungsfähigkeit der Scholz-Gruppe mittelfristig gegeben sein sollte.

Essingen, 5. August 2016

Die Geschäftsführung

Oliver Scholz, Aalen, Vorsitzender

Neil Robson, London/Vereinigtes Königreich

Michael Thomas, London/Vereinigtes Königreich